

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 136
2/2024



Christi Himmelfahrt



Impressionen vom regionalen Familiengottesdienst am 9. Mai 2024 in Neubotzheim bei Bauer Maas

Fotos: Herrmann Grass



Liebe Leserin und lieber Leser,

Veränderungen gehen oft mit Verwunderung einher. Früher war es doch anders!? Mir macht es Freude, Wiederkehrendes immer wieder ein wenig anders zu gestalten, neue Ideen auszuprobieren, um einen neuen Blick auf (alt) Vertrautes zu werfen.

So bin ich froh, dass unser Altar gerade zu den besonderen Festen immer wieder anders geschmückt ist. Bei der Konfirmation in diesem Jahr schien es bald, dass der Altar und das Kreuz vor lauter Grün in den Hintergrund traten? Die Blumen wuchsen geradezu in den Himmel oder hingen von der Decke herab? Was soll das denn? Na, da berühren sich Himmel und Erde! Wer mit diesen Worten des diesjährigen Konfideliedes im Ohr den Altarschmuck vor Augen hatte, konnte sich daran erfreuen.

Aber es gibt auch Veränderungen, die gehen mit einer anderen Art von Verwunderung einher. So staune ich immer wieder, in welcher kurzen Zeit sich Veränderungen in unserer Kirche abzeichnen. Im Zuge der Gas-Krise wurde klar, dass wir unser Gotteshaus bald anders heizen werden: nicht mehr die ganze Raumluft soll erwärmt werden, sondern der Platz, auf dem man auf der Bank sitzt. Hätte es keine Verzögerungen bei den Planungen gegeben, wäre es schon im kommenden Winter so weit. Aber nun werden die Umbauarbeiten, in denen die Kirche mit neuen Stromkabeln versehen und die Bankkissen durch Heizkissen ausgetauscht werden, erst im nächsten Frühjahr beginnen.

Jetzt schon erwartet Sie allerdings ein verändertes Angebot der Gottesdienste: Bislang haben wir – in der Regel – an jedem Sonntag einen Gottesdienst in der Kirche in Heddesheim gefeiert. Es gab schon früher Ausnahmen, wenn die Badesees- oder Neckar-Taufe, wenn der Dorfplatzgottesdienst oder Erntedank in Straßenheim gefeiert wurde. Nun kommt die Sommerkirche dazu. Es wird an jedem Sonntag in den Sommerferien an zwei Orten in unserer Region (Edingen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg, Neckarhausen) ein Gottesdienst morgens um 10 Uhr gefeiert. Bitte informieren Sie sich also vorab, wo der Gottesdienst stattfindet. Dazu haben wir eine Übersicht zur Sommerkirche erstellt, die Sie auf dem Einlegeblatt finden. Dort sehen Sie, wer an welchem Ort den Gottesdienst gestaltet. Wenn Sie das Einlegeblatt aufschlagen, haben Sie gleich die Übersicht für die nächsten Wochen und Monate vor Augen. Bevor Sie sich einfach auf den Weg zur Kirche machen, schauen Sie doch bitte auf dieses Blatt – oder werfen einen Blick ins Ortsblatt oder auf unsere Website. Dann sind Sie gut informiert und haben heute schon im Blick, dass Sie mit Steffen Götze seinen letzten Gottesdienst im Rahmen seines Vikariates feiern können – allerdings nicht in Heddesheim, sondern in Edingen.

Seine eigentliche Verabschiedung findet aber in Heddesheim statt, am 14. Juli um 10 Uhr im Gottesdienst und beim anschließenden Kirchenkaffee im Kirchgarten.- Kommen Sie doch vorbei.

Wir freuen uns auf Sie.

Franziska Joellger

Impulse

Geistliches Wort: Haben Sie das Warten satt?	6
(Wie) Lassen sich Glaube und Naturwissenschaft vereinen?	44

Vorausblick

Kirche für die Kleinsten	31
Kirchenübernachtung	31
Ökumenischer Familiengottesdienst auf dem Dorfplatz	17
Schöpfungsgottesdienst: Lasst jubeln alle Bäume des Waldes	50
Frauen leben Frauenleben: Lesung & Musik	67
Erntedankgottesdienst mit Gemeindefest	80
Sommerkirche	Einleger

Rückblick

Gospelchorworkshop: Sound & Spirit	8
Unsere Konfirmanden	10
Konfis fördern grüne Schulen in Indien	11
Apropos Elternchor	12
Insektenkirche	14
Auf in den Kampf – mit Staubwedel und Schrubber	16
Unsere Jubelkonfirmanden 2024	18
Gründonnerstagsgottesdienst einmal anders	42
Unser Posaunenchor beim Posaumentag in Hamburg	47
Impressionen vom Sommertagsumzug	62
Ausstellung Leuchtende Stille	65

Kirche für Kinder

20 Jahre Kinderkirche KiKi	20
Die Zeit vor KiKi	24
KiKi aktuell	27
Das Kinderkirchenteam unterwegs	30
Hawaii im Sternenzelt	32
Sommerfest & 10 Jahre „Evangelische Kita Arche“	34
Ateliereröffnung – Eine Kunstwerkstatt in der Kita	35
Die wirklich wichtigen Dinge	36

Rund um die Kirche

Spieletreff	18
Abschied aus Heddesheim	49
KNUT Ding braucht Weile	52
Grünes Licht für Bankumbau	54
Nicht schon wieder: Fenster eingeworfen	55
Das schwarze Tor ist da	56
Betriebsausflug zu Bach & Biber	63

Region & Bezirk

Angebot für Jugendliche in Ladenburg	13
Sportgottesdienst Romans	45
Verabschiedung von Pfarrerin Antje Pollack	50
Konfi3: Kinder entdecken Kirche in Ladenburg	79
Pop-Gottesdienst am 21.9.24 in Neckarhausen	79
Orgelkonzert am 27.10.24 in Neckarhausen	79
Sommerliche Serenade am 27.7.24 in Neckarhausen	79

Sonstiges

SprichWorte: Das Rätsel zur Predigtreihe	68
Freud und Leid	77
Kontakt & Impressum	78
Termine und Gruppen in unserer Gemeinde	Einleger
Unsere Gottesdienste	Einleger



Haben Sie das Warten satt?

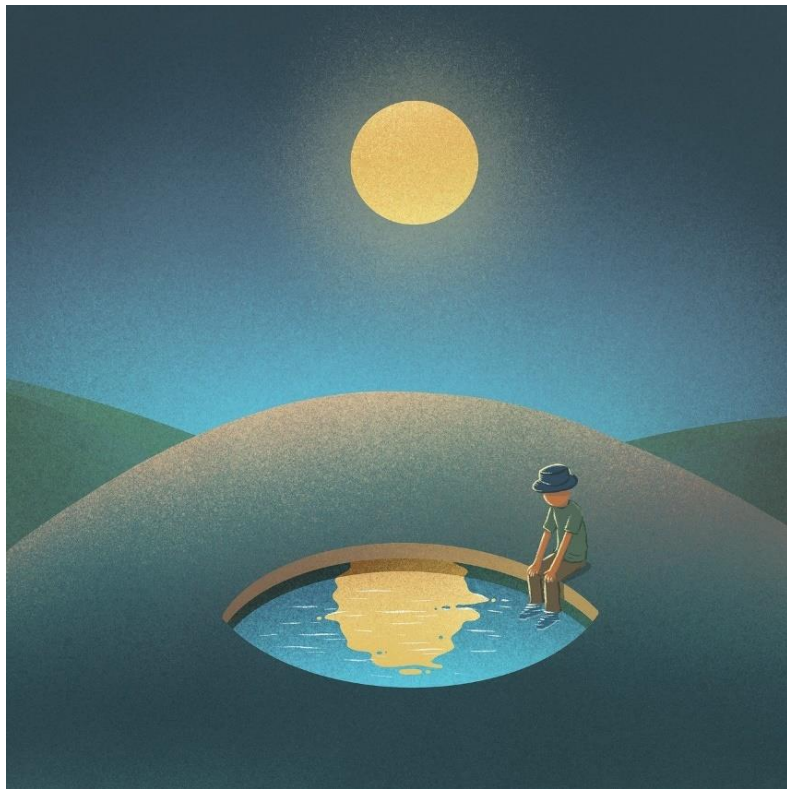
Falls ja, sollten Sie diesen Artikel nicht lesen. Er könnte sie verärgern. Denn hier geht es nicht um die Klage über verspätete Bahnen, ein schwächeln des Internet oder die Frage, warum im Supermarkt nur eine Kasse geöffnet ist, und der Kunde vor mir auch noch meint, er müsse in Zeiten kontaktloser Geldtransfers „passend“ in bar bezahlen. Nein, es geht hier um ein Lob auf das Warten und die wunderbaren Fähigkeiten, die Menschen zukommen, die warten können.

Warten können, heißt Geduld üben, Grenzen akzeptieren; sich nicht verbittern lassen, wenn Dinge nicht nach meinem Plan laufen, sondern gelassen bleiben, freundlich gegenüber anderen, auch wenn sie etwas langsamer oder „eigen“ sind.

Geduld ist der Anfang aller Weisheit. Sie lehrt begreifen, dass ich nicht der Nabel der Welt bin; dass „gut Ding Weile braucht“, und dass es auch jenseits der vom Routenplaner definierten schnellsten Strecke Wunderbares zu entdecken gibt. Manchmal hilft schon ein kleiner Perspektivwechsel, zu sagen, ich verliere keine Zeit, ich gewinne sie: Wenn´s nicht passt,

dann bin ich eben mal nicht dabei; dann entschuldige ich mich für diesen oder jenen Termin, setz mich hin, trink einen Kaffee, mach einen Bummel, lass meine Gedanken treiben oder widme mich einem Plausch an der Ecke. Das Leben steht nicht still, nur weil´s an einem Punkt gerade nicht weitergeht.

Und wenn das mit dem „Zeitvertreib“ nicht funktioniert; wenn ich zu sehr in die Erwartung einer bestimmten Sache verbohrt bin, um meine Freude in etwas anderem zu finden, dann ist auch das gut so! Wer wartet, pflegt Vorfreude, lernt Dinge wert zu schätzen und sorgt für unvergessliche Momente, wenn das Ersehnte endlich eintrifft.



Was immer und überall zur Verfügung steht, wird hingegen schnell belanglos. Es verliert an Reiz und Wert – so wie die Musik, die heute über alle möglichen Streamingdienste omnipräsent zur jederzeitigen Verfügung steht. Was waren das früher noch für magische Momente, als die Entdeckung guter Musik an den zeitintensiven Besuch eines Plattenladens gebunden war und für mich als Schüler auch richtig ins (Taschen-)Geld ging. Ich konnte ja keinen Song von der Platte kratzen, sondern musste wenn schon das ganze Album kaufen. Eine harte Entscheidung. Dafür hielt ich dann aber auch physisch etwas in den Händen, das sich wie ein Päckchen öffnen ließ und mich oft über Tage, manchmal Wochen, in den Bann zog.

Es ist ein fataler Irrschluss zu glauben, Glück und Lebensfreude ließen sich dadurch mehren, möglichst alles möglichst schnell konsumieren zu können. Ich brauche keine 24-Stunden-Läden, keine Sonntagsöffnungszeiten, keinen Express-Paketdienst mit Live-Tracking und schon gar keine Menschen, die wie Uhrwerke funktionieren müssen, weil ich nicht warten will. Heute unvorstellbar, aber ich erinnere mich aus meinen Kindertagen noch daran, wie der Supermarkt an der Ecke selbstverständlich zwischen 12 Uhr und 15 Uhr zur „Mittagsruhe“ geschlossen hatte. Und komischerweise ist niemand aus meiner Familie innerhalb dieser drei Stunden verhungert. Es gab nicht einmal Unmut. Weil

allen völlig klar war, dass die Familie an der Ecke ein Recht auf Erholung und das gemeinsame Mittagessen hat. Das war echte Lebensqualität.

Darüber hinaus ist die Fähigkeit, warten zu können, auch für den christlichen Glauben von zentraler Bedeutung. Geduld gilt als Tugend in enger Verbundenheit mit Liebe und Hoffnung. Seit es Christen gibt, warten sie auf das Reich Gottes. Und obwohl die Erwartung bis heute nicht erfüllt ist, hat das gemeinsame Warten nicht enttäuscht, sondern zusammenschweißt. Es ist Ausdruck der menschlichen Sehnsucht nach einem Leben in Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit – und spiegelt das Vertrauen in Gott, der dieser Sehnsucht Sinn und Ziel, Kraft und Hoffnung schenkt, auch wenn sein großer Plan mit unseren kleinen Plänen selten kompatibel ist.

Und darum will ich es üben, das Warten-Können, immer und immer wieder bei jeder Gelegenheit. Denn die Wahrheit ist: Ich gehöre auch zu denen, denen die Ungeduld im Nacken sitzt – die Ungeduld mit anderen aber auch mit mir selbst. Und ich weiß, wie wenig ich mir und anderen damit einen Gefallen tue – zumal der Wunsch, am liebsten alles auf einmal zu erledigen und bloß keine Minute ungenutzt verstreichen zu lassen, der häufigste Grund dafür ist, dass ich zu spät komme und andere warten lasse. In diesem Sinn: Bleiben Sie geduldig – auch mit mir 😊.

Diet Reffend

Sound & Spirit in der Kirche in Heddesheim

Am 8. und 9. Juni hat er bereits zum fünften Mal in Heddesheim stattgefunden: Der Gospel Workshop mit Hans Christian Jochimsen aus Dänemark.

Gospel in Dänemark ist untrennbar mit seinem Namen verbunden. Seit langen Jahren ist Hans Christian nicht nur in seinem Heimatland einer der gefragtesten Chorleiter und Workshopproduzenten, vielmehr ist er seit 2010 auch musikalischer Leiter des Gospelkirchentages. Dieser findet in diesem Jahr in Essen in der Zeit vom 13. bis 15.9.2024 statt. Wer ihn schon einmal live erlebt und einen seiner Workshops besucht hat, weiß warum.

Hans Christian Jochimsen lebt in Kopenhagen, er ist Songwriter, Chorleiter, Produzent, Musikpastor und Promoter.

Am Sonntagabend, nach einem überaus gelungenen Abschlusskonzert, konnte man erfahren, dass der

Kontakt zu dem charismatischen Dänen durch Birgit Schultz, Vorsitzende des Fördervereins der Evangelischen Kirchenmusik Heddesheim, zustande gekommen war und zum ersten Gospel-Workshop 2013 geführt hat.

Sie hat, auch in diesem Jahr wieder, hervorragend für das leibliche Wohl der 125 Teilnehmende und für eine perfekte Organisation gesorgt. Aus ganz Deutschland waren Gospelsängerinnen und -sänger zusammengekommen und erlebten zwei intensive, musikalisch anspruchsvolle und überaus erfüllende Workshoptage.

Per Mail hatte Jochimsen allen Teilnehmenden die Noten für 10 Lieder geschickt mit der Bitte diese, wenn möglich, lediglich ausgedruckt mitzubringen. Die wenigsten hatten wohl damit gerechnet, dass es möglich sein würde, all diese schönen, von Jochimsen selbst geschriebenen Gospels in



nur anderthalb Tagen so zu erlernen, dass man Sonntagabend in der Lage sein würde, sie in einem Konzert auf die Bühne der Evangelischen Kirche Heddesheim zu bringen; ein musikalisches Abenteuer!

Mit großem Einfühlungsvermögen in die unterschiedlichen Voraussetzungen seiner Singenden, mit Humor, erstaunlicher Präsenz und dem ständigen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung gelang es ihm schnell, die 125 Frauen und Männer zu einem Chor zu verbinden. Jochimsen gelingt es nicht nur, in kurzer Zeit vielen Menschen mehrstimmigen Sound zu vermitteln, er lehrt auch den Spirit of Gospel auf beeindruckend persönliche Weise.

Permanenter Wechsel zwischen den Liedern, immer wieder neue, mehrstimmige Herausforderungen und ausreichend Pausen ermöglichten fast spielerisch, das Erarbeiten eines umfangreichen Repertoires.

Sonntagvormittag gestaltete der Projektchor, eingeladen von Pfarrer



Vielen Dank an
Birgit Schultz !!

Dierk Rafflewski, den Gottesdienst mit, und den Singenden war bereits hier große Freude und Erleichterung anzumerken.

Den krönenden Abschluss bildete das Konzert am Sonntagabend: Vor vollen Reihen präsentierte Jochimsen mit seinem hochmotivierten Heddesheimer Projektchor alle 10 Lieder. Emotionale Tiefe und spritzige Leichtigkeit wechselten sich ab, gewürzt von Jochimsens ganz persönlichen Erläuterungen. Das Lied,

das als Zugabe wiederholt wurde, „Let us stand“, bezog sich auf das Geschenk, das Hans Christian Jochimsen vom Förderverein überreicht wurde, und auch Pfarrerin Franziska Stoellger stand bei der Zugabe, als es hieß: „Let us stand hand in hand, let us change the world“.

Dieser Workshop und das Konzert haben die Welt ganz sicher wieder ein klein wenig, zum Positiven, verändert.

M. Jeßler-Bach
Teilnehmerin des Workshops





UNSERE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Wir gratulieren unseren Konfirmierten:
das Jahr mit Euch hat uns viel Freude gemacht.
Wir wünschen Euch alles Gute für Euren Lebensweg
und freuen uns auf weitere Begegnungen.

Maya Aurelia Baumann
Julia Cheng
Maximilian Christ
Anna-Mae Dagenbach
Florian Ende
Nils Geipel
Sophia Gorges
Sophia Hennrich
Lara Jochim
Isabella Kluß
Viola Landenberger

Melina Manz
Robin Oehlschläger
Marlon Porter
Lennart Frederik Preetz
Stella Rutz
Quentin Schaaff
Alexander Robert Schock
Bennett Weiß
Julian Weiß
Jonathan Werner

Konfis fördern „grüne Schulen“ in Indien

Unter dem Motto „gemeinsam auf dem Weg“ feierten wir am 14. April 2024 den Konfigottesdienst (früher: „Gesprächsgottesdienst“), den unsere Konfirmantinnen und Konfirmanten mit eigenen Ideen und Texten gestaltet haben. Im Zentrum standen Psalm 23 (der Herr ist mein Hirte) und ein humorvoll inszeniertes Anspiel zum Gleichnis vom verlorenen Sohn, das aus verschiedenen Perspektiven betrachtet wurde. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass Menschen einander Freiheit lassen, aber auch in schwierigen Situationen zusammenhalten, einander stärken und verzeihen.



Denn niemand lebt für sich allein. Wir alle brauchen einander. Und es gibt wichtige Ziele, die lassen sich nur gemeinsam in weltumspannender Solidarität erreichen – wie die Bekämpfung des Klimawandels und die Bewahrung der Schöpfung. Und weil genau diese Ziele unseren Konfis besonders am Herzen lagen, haben sie im Rahmen des Gottesdienstes einen symbolischen Scheck in Höhe von 2000 Euro aus dem Erlös der Christbaumaktion für das Projekt „Grüne Schulen“ an den landeskirchlichen Beauftragten für den Kirchlichen Entwicklungsdienst, Michael Starck, übergeben.

Als Begründung führten sie aus: "Wir haben uns entschieden, dass wir das Geld an das Konfidank-Klimaschutz-Projekt „Grüne Schulen in Indien“ der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) spenden: Da Indien bereits heute schon sehr stark vom Klimawandel betroffen ist, ist es unser Ziel, dass Schulen in Südindien mit Solarzellen und Wasseraufbereitungsanlagen ausgestattet werden. Schüler

und Lehrer sollen fächerübergreifend im Umweltschutz unterrichtet werden. Das bedeutet, dass sie z. B. lernen, wie man Pflanzen einpflanzt und sie richtig pflegt. Sie lernen auch, wie man den Müll richtig trennt und entsorgt, und noch viel mehr. Wir freuen uns, dass Herr Pfarrer Starck, der Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst unserer Landeskirche, heute zu uns kommen konnte und noch etwas zu dem Projekt sagen kann."

Nach dieser Begrüßung hob Herr Starck noch einmal die Bedeutung des Projektes hervor und dankte ganz herzlich den Konfis für ihren Einsatz und die großzügige Spende, die auch dem „Mannheimer Morgen“ einen Artikel wert war.

Zum Abschluss des stimmungsvollen und beeindruckenden Gottesdienstes sang der Elternchor das Segenslied: „The lord bless you and keep you“, bevor alle Teilnehmenden zu einem Umtrunk mit Sekt und Selters im Kirchgarten geladen waren.

D.R.

Apropos Elternchor ...

Es sind schwere Zeiten für Chöre. Viele verlieren Mitglieder, manche müssen ihre Tätigkeit einstellen. Warum eigentlich? Seit Jahren laden wir im Rahmen der Konfizeit Eltern dazu ein, die Konfirmation mit einem Elternchor zu begleiten. Und auch wenn am Anfang viele Eltern skeptisch sind (nach dem Motto: „Ich kann ja gar nicht singen“), schon nach der ersten Schnupperprobe sind die meisten eines Besseren belehrt und bleiben mit

Begeisterung dabei. Was 2011 auf Initiative von ein paar Konfieltern aus dem Madrigal-Ensemble als einmaliges Projekt ins Leben gerufen wurde, ist längst zu einem Selbstläufer geworden. Wie schön!

Allerdings: Irgendwann sind die Konfirmationen vorbei. Und das war's dann für die meisten mit dem Singen. Eigentlich schade. Denn im Kirchenchor sind neue Sängerinnen und Sänger jederzeit willkommen – egal, ob

sie zuvor im Elternchor gesungen haben oder Neulinge sind. Chorleiter Frank Aranowski freut sich über jede und jeden, der unangemeldet einfach

mal zum „Schnuppern“ vorbeischaut. Die Gelegenheit dazu bietet sich außerhalb der Ferien an jedem Mittwoch um 20.30 Uhr im Gemeindesaal. D.R.



**JUGGER SPIELEN
BURGER ESSEN
ERFAHREN
WAS ANDERE
IN DER KIRCHE SO TUN.**

Ladenburg 19. Juli
17 Uhr
Festwiese
bei den Bäumen

Anmelden: www.ekjw.de

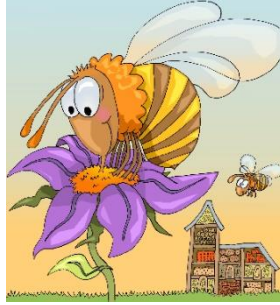
Evangelische Jugend
Neckar-Bergstraße

Einweihung der Insektenkirche am Badeseeweg

„Warum gehen Bienen nicht in die Kirche? – Weil sie In-Sekten sind.“

Manche Kalauer habe nicht nur einen langen Bart, sie liegen auch schlichtweg falsch. Wer sagt denn, dass Bienen nicht in die Kirche gehen bzw. fliegen? Seit Samstag, den 6. Juli 2024, steht am Rundweg um den See auf Höhe der Wegbiegung bei Luther-eiche und Ökumenebank eine Insektenkirche, die von Konfis und Eltern beim Konfi-Elterntag am 14. Oktober 2024 unter fachkundiger Leitung von Frau Maria Landenberger vom BUND Heddesheim und mit tatkräftiger Unterstützung von „Kirchenschreiner“ Bruno Rafflewski und Wolfgang Geiger entstanden war.

Die Aufstellung des Rahmens auf der vom Bauhof gemähten Fläche erfolgte am 2. Juli – mit tiefen Bodeneinschlagankern, um auch an stürmischen Tagen die Standsicherheit zu gewährleisten. Vier Tage später legten die Jugendlichen letzte Hand an und befüllten die „Räume“ mit den zuvor präparierten Materialien. Dabei kamen sorgsam geschliffenes Schilfrohr und angebohrte Hartholzstücke ebenso zum



Einsatz wie Ziegelsteine, Stroh und Tannenzapfen. Zuletzt wurde die Einflugseite mit einem Gitternetz bzw. „Hasendraht“ verschlossen, um zukünftige Mieter vor hungrigen Vögeln zu schützen.

Bei der anschließenden „Einweihung“, bei der auch Martin Tangl für den Mannheimer Morgen vor Ort war, erklärte Maria Landenberger den hohen Wert und Nutzen der Wildbienen für die heimische Natur. Beim Anstoßen mit Sekt und Selters dankte Pfr. Rafflewski neben Frau Landenberger und den beteiligten Jugendlichen auch der Umweltbeauftragten unserer Kommune, Angelika Hornig, sowie den Mitarbeitern des Bauhofs für die zuvorkommende Unterstützung. Als kleine Stärkung gab’s Schnittchen mit Heddesheimer Imkerhonig – was sonst!

Der erste Mieter, der die Insektenkirche unmittelbar nach Fertigstellung für sich entdeckt hat, war übrigens ein Ohrenzwicker oder Ohrwurm. Dieser nämlich liebt Stroh, wie Frau Landenberger wusste. Mal sehen wer als nächstes kommt – und wann die erste Wildbiene den Beweis antritt, dass auch Bienen in die Kirche gehen bzw. fliegen. D.R.





Frau Landenberger mit Konfis
am Eltern-Konfi-Tag



Konfis und Eltern
beim Hartholzbohren



die Entstehung der ersten
Heddeshheimer Insektenkirche

Foto: M-Tangl



Montage der Bodeneinschlaganker



"Befüllung"

Auf in den Kampf – mit Staubwedel und Schrubber

Kurz vor Ostern mit Blick auf die anstehende Konfirmation war es so weit: Die Kirche brauchte mal wieder eine Grundreinigung. Es war zwar nicht so, dass sich Staub und Spinnenweben über Jahrhunderte gesammelt hätten, aber allein im Laufe eines Jahres war da ganz schön viel an Schmutz zusammengekommen.

Aus diesem Grund hatten wir alle Konfis und Eltern nebst hauseigenen Putzgeräten am Samstag, 9. März, ab 8 Uhr zum großen „Kirchenputz“ in die Evangelische Kirche eingeladen. Der Tag war zwar nicht ideal, da zeitgleich der Elternchor im Gemeindehaus probte, und unsere Konfis derzeit gefühlt an jedem Samstag gefordert sind, dennoch hatten sich über den Vormittag verteilt genügend Helferinnen und Helfer eingefunden, die mit

großer Lust und Motivation ans Werk gingen. Eifrig wurde gefegt, gesaugt und gewischt – im Kirchenschiff, im Altarraum, in den Treppenhäusern und auf der Empore. Sämtliche Kirchenbänke und Ablagen wurden gereinigt, Wärmedecken gefaltet, Wachsspuren beseitigt und Fenster, Decken und hohe Winkel mit Hilfe von Teleskopstangen von Spinnenweben befreit. Neben der Sakristei konnten sogar die Treppenhäuser entrümpelt werden, in denen sich über Jahre Bühnenelemente von Musical-Aufführungen gestaut hatten. Es war ein gelungener Kirchenputz, der seinen Abschluss beim gemeinsamen Pizzaessen im Gemeindehaus fand. Herzlichen Dank an unsere putzwütigen Konfis, Eltern und weiteren Helfern. D.R.



Ökumen. Familiengottesdienst

So., 21. Juli 2024, 10 Uhr
Dorfplatz Heddesheim



Mit meinem Gott
kann ich
über Mauern
springen

Ps 18,30

Mit der Gruppe "Wir mit Gott" und der Chor-Werkstatt
Bei Regen feiern wir in St. Remigius

Unsere Jubelkonfirmanden 2024

Goldkonfirmation (50 Jahre)

Ulrike Bauder, geb. Schubach
Claudia Harbarth, geb. Hockenberger
Birgit Schultz, geb. Edinger
Joachim Lange
Peter Schär

Diamantene Konfirmation (60 Jahre)

Ingrid Bender, geb. Masengarb
Marianne Bordt, geb. Hein
Gertrud Frohburg, geb. Bordne
Brigitte Kemmet, geb. Feucht
Beate Kohl, geb. Gerstner
Lore Ries, geb. Reinhard
Stephan Edinger
Manfred Kolb
Siegfried Rudolf

Eiserne Konfirmation (65 Jahre)

Helga Eichelberger
Zofia Klus, geb. Szklorz
Ilse Riedel, geb. Helber
Elke Scherb, geb. Krauth
Hartmut Brunner
Hans-Peter Jöst

Karl-Heinrich Schaaff
Roland Schubach
Jürgen Spilger

Gnadenkonfirmation (70 Jahre)

Erika Bierreth, geb. Heckmann
Annemarie Haumbach, geb. Nies
Inge Riedinger, geb. Kielmann
Elsa Schmitt, geb. Zilles
Ingrid Spreng, geb. Reinhard
Albrecht Joachim
Klaus Joachim
Walter Kling
Willi Riedel

Kronjuwelkonfirmation (75 Jahre)

Johanna Hohenstatt, geb. Haaß
Lieselotte Lang, geb. Menz
Hannelore Schubach, geb. Stegmeier
Helga Weinkötz, geb. Kettner
Harry Wiesner

Eichenkonfirmation (80 Jahre)

Edda Werner, geb. Jöst

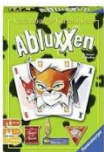


Spieletreff im Gemeindehaus

neue Termine:

18.07./22.08./26.09./24.10./21.11./19.12

jeweils um 19:30 Uhr



Wir treffen uns einmal im Monat donnerstags abends in gemütlicher Runde im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstraße 3) zu Brett-, Karten- und Würfelspielen.

Jede und jeder Mitspieler, egal welchen Alters, ist herzlich willkommen!

Wer möchte, kann ein Spiel mitbringen, es sind aber auch Spiele da - zum Kennenlernen und Ausprobieren.

Wir freuen uns auf Euch!

Sabine Lehr & Mirjam Kunzer





20 Jahre
KinderKirche



Kinderbibelwochenende 2004



Kirchen-
übernachtung



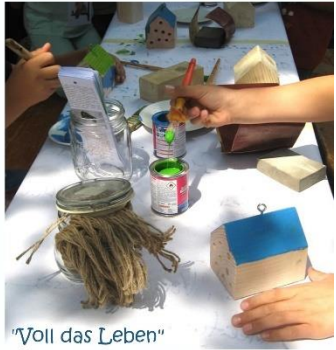
"Luther auf
der Spur"



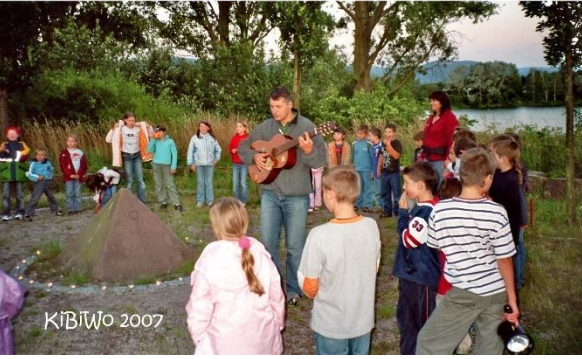
Egli-Kurs



Gemeindefeste



"Voll das Leben"



KiBiWo 2007



Kiki-Rallye
zum Kellergeist
der Grundschule

Rückblick auf 20 Jahre KiKi

Alles muss klein beginnen

Unter diesem Motto stand der Spielplatzgottesdienst 2003 im ersten Jahr meines Pfarrdienstes in Heddesheim, den ich mitgestalten durfte. Ich erlebte ein motiviertes Team und eine fröhliche Feier auf dem Spielplatz in den Gänsgräben mit Gottesdienst und vielen Spielstationen rund um das „Spie-lodil“ (Spielebauwagen aus dem Kinder- und Jugendwerk Weinheim). Auch die Eltern-Kind-Gottesdienste, die monatlich an jedem zweiten Sonntag um 11.30 Uhr in der Kirche stattfanden, erlebte ich als ein lohnendes und gut besuchtes Angebot.

Aufgrund meiner positiven Erfahrungen mit regelmäßigen Kindergottesdiensten in meiner Ausbildungsge-

meinde als Lehrvikar, der Matthäusgemeinde in MA-Neckarau, stellte ich darum die Frage ans Team, ob das nicht auch in Heddesheim möglich sein sollte. Warum nicht?! Das Team war für die Idee offen, und mit Michael Izso hatten wir einen Lehrvikar in der Gemeinde, der bereit war, die Einführung des Kindergottesdienstes als Schwerpunktprojekt seiner Ausbildungszeit mit zu begleiten.

Planung & Start

Das erste Planungstreffen mit 6 Teilnehmenden fand am 28. Februar 2004 in der sagenumwobenen „Teestub“ im UG des Werderkindergartens statt. Damals schon dabei vom aktuellen Team waren Regina Gross und Mirjam Kuenzer. Beim dritten Treffen am



KiKi am Ostersonntag mit den selbstgefertigten Egli-Figuren

11. Mai war das KiGo-Team bereits auf 11 Mitglieder gewachsen.

Im Rahmen der Planungen wurden folgende Punkte beschlossen:

- Der Kindergottesdienst trägt die Bezeichnung „Kinderkirche“ bzw. die Kurzform „KiKi“.
- Die praktische Vorbereitung und Einstimmung erfolgt zusammen mit Kindern im Rahmen eines Kinderbibelwochenendes vom 24. bis 25. September.
- Start der wöchentlichen Kindergottesdienste ist nach den Sommerferien 2004.
- Der monatliche Eltern-Kind-Gottesdienst wird als „Mahlfeier für Eltern und Kinder“ in den Kindergottesdienstplan aufgenommen.
- Wichtig: Der Kindergottesdienst findet um 11.30 Uhr in der Kirche (!) statt und nicht etwa als Parallelveranstaltung zum Gottesdienst im Gemeindehaus. Gründe für diese Entscheidung: 1) Der Raum für Gottesdienste ist die Kirche und nicht das Gemeindehaus. 2) Kinder sollen im Gottesdienst „ihre“ Kirche kennenlernen.

3) Der Kindergottesdienst soll als gleichwertiger Gottesdienst neben dem Erwachsenengottesdienst stehen und nicht in den Verdacht geraten, ein Betreuungsangebot für Eltern zu sein, die in Ruhe zum Gottesdienst wollen. Zudem sollte der Kindergottesdienst mit Blick auf die Konzentrationsfähigkeit der Kinder nicht viel länger als 30 Minuten dauern.

Der offizielle Startschuss für die Kindergottesdienste erfolgte schließlich im Familiengottesdienst an Erntedank am 3. Oktober 2004. Zuvor waren beim Kinderbibelwochenende vom 24. bis 25. September mit Hilfe der über 40 teilnehmenden Kinder u.a. die bunte KiKi-Kollektenkirche und die Paramente entstanden, die zum Teil heute noch genutzt werden. Auch das heute nicht mehr in Gebrauch stehende „KiKiLiBu“ (Kinderkirchenliederbuch) wurde damals mit vielen bunten Zeichnungen versehen.

Der Besuch beim ersten Kindergottesdienst am 10. Oktober 2004 war gewaltig. Das Kinderbibelwochenende hatte viele Kinder neugierig gemacht.



Am Steinrondell beim Badesee (KiBiWo 2007)

Aufgrund des großen Zuspruchs beschloss das KiKi-Team sogar, die Kinder für den thematischen Teil nach Altersgruppen zu trennen, um mit altersgerechten Erzählvorlagen die biblischen Inhalte zu vermitteln.

Mit der Zeit sank jedoch die durchschnittliche Besucherzahl, die Kinder wurden jünger und immer häufiger kamen Eltern mit, die den Kindergottesdienst als niederschwelliges Gottesdienstangebot für sich und ihre Familie zu schätzen lernten. Damit war die Gruppeneinteilung hinfällig – und auch die Unterscheidung von wöchentlichem Kindergottesdienst und monatlicher „Mahlfeier mit Eltern und Kindern“ erwies sich als nicht zielführend.

So blieb es am Ende bei wöchentlichen Kindergottesdiensten um 11.30 Uhr im Altarraum mit einer Gruppe aus Kindern und Eltern.

Das pralle Leben und der Zug durch die Wüste

„KiKi“ steht für Kindergottesdienst – aber nicht nur. Das Kürzel steht für alle Aktionen und Projekte des KiKi-Teams, die weit über die wöchentlichen Kindergottesdienste hinausgehen. Dazu zählten in der Vergangenheit vier Kinderbibelwochenenden von 2004 bis 2007, sechs Kirchenübernachtungen zwischen 2009 und 2016, die Fahrt zum Kinderkirchengipfel

2008 in Lahr, bei der wir unseren Kirchenbezirk vertreten haben, die Kinderkirchenfeste „Von Gaben, Schätzen und Talenten“ (2013) und „Voll das Leben“ (2018), der Kinderbibeltag „Luther auf der Spur“ (2017), die Wiederbelebung des Spielplatzgottesdienstes 2023 sowie zahlreiche Aktionen und Programmpunkte auf Gemeindefesten und bei Gemeindetagen u.a. mit Zauberkünstlern und Liedermachern. Auch die ersten Weihnachtsmusicals wurden vom KiKi-Team begleitet.

Zwischen 2008 und 2015 gab es zudem 5 Wochenendrüstern für Mitarbeitende und deren Familien, die u.a. auf der Burg Rabeneck bei Pforzheim und in dem Diezer Grafenschloss an der Lahn stattfanden. Es wurden Ausflüge unternommen – zur Grube



Messel (2011) oder in die Oppenheimer Unterwelt (2012), Mitarbeiterfeste im Sommer und Advent gefeiert und mehrere Fortbildungen vor Ort angeboten, bei denen zwischen 2009 und 2012 die schönen Egli-Figuren entstanden sind, die neben Frauen und Männern auch eine Schafherde nebst Ochs und Esel umfassen.

Doch so reich und bunt sich „KiKi“ in den Jahren entfaltet hat, es gab auch Dürreperioden. Zwischenzeitlich besuchten nur wenige Kinder unregelmäßig den Kindergottesdienst, so dass es passieren konnte, dass nur zwei oder drei Kinder den Weg in die Kirche fanden, in einigen Fällen auch gar keines. Für die Mitarbeitenden, die sich vorbereitet hatten, und auch für unseren Organisten, Dr. Henning Scharf, der die Kindergottesdienste am Flügel begleitete, war das natürlich frustrierend.

Lange haben wir beraten, wie wir den Kindergottesdienst und andere KiKi-Aktionen besser bewerben können. So ist „KiKi informiert“ entstanden, ein Falblatt mit aktuellen Infos zu anstehenden Gottesdiensten und Veranstaltungen, das von 2009 bis 2013 vier bis fünf Mal jährlich erschien und regelmäßig in die Elternpost unserer Kindergärten gewandert ist. Ob´s viel gebracht hat? – schwer zu sagen. Die Besucherzahlen blieben mau. Entscheidend für das Weiterbestehen war nicht die Werbung, sondern der Durchhaltewillen des Teams, das einfach konsequent weitergemacht hat. Und irgendwann, ohne dass sich konkrete Gründe nennen ließen, waren die Kinder wieder da, KiKi blühte, und auch neue Mitarbeitende fanden sich ein. Wie schön!

Abschließender Dank

20 Jahre KiKi – verbunden mit wöchentlichen Kindergottesdiensten in einer Zeit, in der die meisten Gemeinden nur noch monatliche oder sporadische Angebote machen – das ist wunderbar. Und dafür möchte ich im Namen der Kirchengemeinde zunächst einmal allen danken, die den Weg dafür bereitet haben: Lehrvikarin Corinna Schlapkohl, Pfarrer Thomas Abraham, dem damaligen KiGo-Team sowie Pfarrer Dr. Konrad Fischer, dessen Karfreitagsgottesdienst für Kinder mir besonders eindrucksvoll in Erinnerung geblieben ist.

Vor allem aber möchte ich dem KiKi-Team danken – und zwar in dreifacher Hinsicht: Erstens dafür, dass die Mitarbeitenden bei der Stange geblieben sind, auch als die eigenen Kinder längst nicht mehr den Kindergottesdienst besuchten. Zweitens, dass sich das Team von keiner Dürre hat entmutigen lassen und den Kindergottesdienst selbst in Zeiten vorbereitet und angeboten hat, wo zu befürchten war, dass niemand den Weg in die Kirche findet. Und schließlich drittens, dass das Team schon lange völlig selbständig und kreativ die Arbeit mit Kindern übernommen und weiterentwickelt hat, so dass ich mich als Pfarrer praktisch komplett aus den Kindergottesdiensten zurückziehen konnte. Lediglich am Ostersonntag bin ich noch dabei – und freue mich aufs Eiertischen. D.R.

Die Zeit vor KiKi

Als ich gebeten wurde, über die Zeit vor der Kinderkirche etwas für das Scharnier zu schreiben, war meine Erinnerung sehr schwach, immerhin ist es nun fast 24 Jahre her. Von meinen Kiki-Unterlagen hatte ich mich vor ca. einem Jahr beim Aufräumen getrennt und auf dem Computer war nicht wirklich viel gespeichert. Aber ich hatte einen Trumpf, meine Freundin Corinna Schlapkohl, Lehrvikarin in Heddesheim von 1999 – 2001, heute Pfarrerin in Scharbeutz an der Ostsee. Ein langes Telefonat am Abend, gemeinsames Suchen nach Fotos und Schwelgen in Erinnerungen hatten auch meinem Gedächtnis wieder auf die Sprünge geholfen.

2000 gab es ein kleines Team von Müttern, die den Kindergottesdienst in der Evangelischen Kirche wiederbeleben wollten. Initiatorin war Corinna Schlapkohl, die mit ihrer Familie mit zwei kleinen Kindern 1999 nach Heddesheim ins Neubaugebiet gezogen ist und meine Nachbarin wurde. Über ihre eigenen Kinder und den Kindergarten hatte sie Kontakt zu vielen jungen Familien, und der Wunsch nach einem Angebot für Familien mit kleinen Kindern wurde an sie herangetragen. Ein beliebter Treffpunkt war der Spielplatz in den Gänsgräben. So entstand die Idee für ihr Schwerpunktprojekt als Lehrvikarin: der Spielplatzgottesdienst. Und für mich war es der Zeitpunkt, mich von der Kindergottesdienstarbeit in meiner Weinheimer Heimatgemeinde Lukas zu verabschieden und Fuß in der Heddesheimer Kirchengemeinde zu fassen.

Der Startschuss – Spielplatzgottesdienst in den Gänsgräben

Die erste Idee zum Spielplatzgottesdienst wurde im April 2000 geboren und von einem Team aus 15 Müttern aus dem Neubaugebiet Gänsgräben unter der Leitung von Corinna vorbereitet. In Untergruppen haben wir uns um Orga, Spiele, Basteln, Verköstigung, Werbung und Liturgie gekümmert. Am 23. September 2000 war es dann soweit. Wir haben mit 30 Helfer*innen zunächst aufgebaut und mit Hilfe der örtlichen Landwirte das Spielodil (umgestalteter Bauwagen mit Outdoor-Spielen) und einen Toilettenwagen transportiert, um dann mit ca. 250 Besucher*innen gemeinsam zu feiern, zu singen und zu spielen. Der gesamte Nachmittag war als Gottesdienst angelegt. Unser Thema war: „Suchen und Finden – das verlorene Schaf“ und der Gottesdiensttitel lautete „Gott hat alle Kinder lieb“. Konfirmierte Jugendliche spielten die Geschichte des Gleichnisses vom verlorenen Schaf. Zum Lied vom verlorenen Schäfchen haben die Kinder sich versteckt, und die Eltern sie gesucht und mit großer Freude gefunden. Im Anschluss gab es Kuchen und Getränke, Sing- und Fingerspiele, eine Buttonmaschine, Kinderschminken, die Spiele aus dem Spielodil, und es wurden Schäfchen gebastelt. Zum Abschluss wurden alle mit Gebet und Segen verabschiedet. Nach dem erfolgreichen Start des Spielplatzgottesdienstes war allen klar, dass es weitergeht. Es folgten jährliche Spielplatzgottesdienste, die alle sehr gut angenommen wurden.



2000:
"Gott hat alle
Kinder lieb"



Spielplatzgottesdienste
2000 - 2003

2002: "David gegen Goliath"
mit Pfr. Thomas Abraham



2003: "Alles muss
klein beginnen"



das "Spielodil"



2000



Gottesdienst mit Kindern und Eltern

Aus dem Vorbereitungsteam des Spielplatzgottesdienstes haben sich 6 Mütter gefunden, die in den monatlichen Gottesdienst mit Eltern und Kindern eingestiegen sind. Die Gottesdienste fanden nach dem Hauptgottesdienst der Erwachsenen statt. Am 29. Oktober 2000 starteten wir mit 60 Eltern und Kindern, und im Dezember waren wir sogar 100 Personen. Ein toller Erfolg!

Nach ihrem Lehrvikariat hat es Corinna Schlapkohl im September 2001 wieder in den Norden gezogen, aber ihr Projekt hat Spuren hinterlassen. Der Gottesdienst mit Eltern und Kindern wurde mit den Pfarrern Abraham und Dr. Fischer weitergeführt. Es wurde gemeinsam vorbereitet und mit unserer rennenden Kirchenmaus thematisch geworben. Es gab eine feste Liturgie, die auch die Kinder mit einbezogen hat. Zu Beginn wurde gemeinsam mit den Kindern der Altar eingedeckt, und die Schulkinder durften auch beim Gebet oder Psalm mitsingen. Unser Eingangslied: „Wir sind eingeladen zum Leben“ konnten auch die Kleinsten bald mitsingen. Es gab eine Geschichte und eine passende Nachbereitung. Es war ein Gottesdienst für die ganze Familie.

Happy Birthday KiKi

Mit unserem neuen Pfarrer Dierk Rafflewski kamen neue



mutige Ideen, und wir starteten 2004 mit der wöchentlichen Kinderkirche – ein großer Schritt aber mit einem inzwischen weiter gewachsenen motivierten Team sehr gut machbar.

Es war sehr schön, so viele Jahre ein Teil der Kinderkirche zu sein, und ich habe viele schöne Erinnerungen an Gottesdienste, Kirchenübernachtungen, Bibelwochenenden, Ausflüge und Grillfeste. Nach 20 Jahren Kindergottesdienstarbeit in Heddesheim habe ich im Jahr 2020 Abschied genommen, um mich meiner anderen Herzensangelegenheit verstärkt zu widmen, der Flüchtlingsarbeit. Zum Teil hatte ich es auch schon verbunden, z. B. beim Eislaufen der KiKi-Kinder mit Flüchtlingskindern und bei der Asylstuhl-Aktion der Diakonie, bei der auch KiKi-Kinder mitgestaltet haben.

Ich wünsche der Kinderkirche und allen aktiven Mitarbeiter*innen für die Zukunft weiterhin gute Ideen, viele große und kleine interessierte Besucher*innen und natürlich ganz viel Spaß.

Herzliche Grüße

Melanie Brunner-Straub



KiKi aktuell

Gott, dein guter Segen ...

Ganz sicher kann ich es nicht mehr sagen, aber spätestens 2007 bin ich hier in Heddesheim in die KiKi-Arbeit „eingestiegen“. Und noch immer bin ich begeistert dabei und freue mich, wenn die Kinder am Sonntag gebannt den Geschichten lauschen, wenn wir gemeinsam unsere KiKi-Lieder singen, und sie mit viel Begeisterung und Kreativität bei unseren Bastel- und Spielangeboten mitmachen. Wenn ich nach dem Gottesdienst merke, es hat Spaß gemacht und die Kinder mit ihren Eltern und /oder Großeltern fröhlich winkend die Kirche verlassen, dann ist das eine schöne Motivation für die nächste KiKi-Vorbereitung - und dann lasse ich mich mit dem Segenslied auf den Lippen noch durch den restlichen Sonntag tragen!

Ich bin ein Bibelentdecker...

Ein ganz zentraler Bestandteil unserer sonntäglichen Kindergottesdienste ist die Geschichte. Wir haben Vorbereitungshefte mit Themenvorschlägen, entscheiden aber oft auch, ein ganz anderes Thema oder eine andere Geschichte zu nehmen, die wir für die Altersgruppe unserer KiKi-Kinder passender finden. Die Bandbreite ist groß. Mal erzählen wir klassische Bibelgeschichten wie die vom verlorenen Sohn oder dem Auszug aus Ägypten, mal sind es Gleichnisse oder jahreszeitlich abgestimmte wie zu Ostern oder Sankt Martin. Wir hatten auch schon eine Reihe mit Erzählungen von Astrid Lindgren, bei denen Gerechtigkeit, Barmherzigkeit

und Friedfertigkeit im Mittelpunkt standen. Die Geschichten gestalten wir oft mit Bildern, unseren Egli-Figuren, dem Kamishibai-Theater, der Erzählschiene (die jüngst einer unserer Mitarbeiter angefertigt hat) oder anderen Utensilien, um sie für die Kinder noch anschaulicher zu machen.

Im Anschluss an die Geschichte versuchen wir, mit den Kindern das Gehörte kreativ aufzunehmen. Wir basteln mit verschiedensten Materialien, und ich bin immer wieder erstaunt, was für tolle Ideen und Ergebnisse entstehen: Kerzen, Seifen, Wandbilder, Kronen, Kresse-Schälchen u.v.m. Manchmal spielen wir auch ein Spiel (wie z.B. Süßigkeiten Memory, Turmbau zu Babel ...), gestalten gemeinsam ein Poster (wofür wollen wir Danke sagen, Gott hat uns alle lieb...) oder machen eine kleine Mahlfeyer mit Brot und Traubensaft.

Gottes Liebe ist so wunderbar...

Zur KiKi-Liturgie gehören auch Gebete (das Vaterunser kann man wunderbar mit Bewegungen beten) und, ganz wichtig, die fröhlichen Lieder, die natürlich auch mit Bewegungen besonders viel Spaß machen und am Sonntagmorgen die ein oder anderen müden Glieder zum Erwachen bringen. Musikalisch begleitet uns meistens Henning am Klavier oder Reiner an der Gitarre. Besonders gerührt hat mich, als einmal ein kleines Mädchen, das noch gar nicht richtig mitsingen konnte, sich begeistert zur Musik bewegt hat und am Ende des Liedes: „Nochmal!“ gerufen hat.



Ostergarten
2022

Impressionen aus der Kinderkirche



Petrus hört den Hahn krähen



Projekt „Garten Eden“ Kinderkirche
Die Kinder gestalten die Schatzgrube
mit ihren eigenen Ideen

Garten Eden



Wir basteln ...

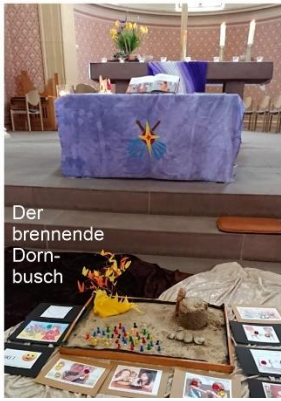
... einen Regenbogen



Andacht
im Kirchengarten



Stockbrote
am Osterfeuer



Der
brennende
Dorn-
busch



Kiki-
Picknick

Das wünsch ich sehr ...

Auch wir sammeln eine Kollekte, und hier tut immer noch die fröhlich bunte Kirche, die vor 20 Jahren entstanden ist, gute Dienste. Die Kinderkirche hat für zwei Kinder in Burkina Faso über den Garango-Verein Ladenburg Patenschaften übernommen – und dazwischen suchen wir uns andere Projekte, die zur Kinderkirche passen. Mal regional, mal international.

Lasst uns miteinander ...

Unser KiKi-Team besteht z.Zt. aus 8 Mitarbeiter/innen (Andrea, Britta, Elisabeth, Katja, Max, Mirjam, Moni, Regina), unserer Kirchenmaus Hieronymus und Friedolin, unserem Kirchenbär, der aus bekannten Gründen z. Zt. nur von der Empore aus zuschauen kann.

Bei unseren Vorbereitungstreffen, ca. alle drei Monate, stimmen wir ab, wer wann Kindergottesdienst übernehmen kann und was sonst noch organisiert werden muss. Hier entstehen dann auch die Ideen für alte oder neue Aktionen: Mal wieder einen Spielplatzgottes-

dienst (Mai 2023) zu machen, eine Kirchenübernachtung für 1. und 2. Klässler (dieses Jahr im September – am besten direkt anmelden 😊), einen Spielenachmittag mit 35 Kindern, wie im Februar diesen Jahres, oder die Osterandacht mit Stockbrotbacken am Osterfeuer an Karsamstag. Ich finde, für unser kleines Team stellen wir ziemlich viel auf die Beine! Aber wir haben glücklicherweise auch immer wieder Unterstützung von Eltern, Partnern u.a. Und weil neben der Arbeit das Vergnügen nicht fehlen darf, und wir uns alle gut verstehen, planen wir einmal im Jahr einen Ausflugstag mit unseren Familien (siehe Bericht in diesem Heft), machen einen Grillabend vor den Sommerferien und eine Adventsfeier. Da kommt neben tollen Gesprächen auch das Kulinarische nie zu kurz.

Komm, sag es allen weiter ...

Wir feiern unsere Kindergottesdienste jede Woche, immer am Sonntag um 11.30 Uhr in der Kirche, im Gemeindehaus oder im Kirchgarten – je nachdem was die Witterung zulässt – oder der Belegungsplan. Nur in den Sommer- und Weihnachtsferien pausieren wir.

Falls ein Leser oder eine Leserin Lust bekommen hat, bei uns mitzumachen: Wir freuen uns über jede Unterstützung. Einfach mal am Sonntag in der Kinderkirche vorbeischaun – ganz nach dem Motto: **Einfach spitze, dass Du da bist...** B. John

P.S.: Habt Ihr / haben Sie bemerkt, dass die Kapitelüberschriften Lieder aus dem Kiki-Liederbuch sind?



Das Kinderkirchenteam unterwegs

In diesem Jahr haben wir es mal wieder geschafft, mit allen Mitarbeitenden und den dazugehörigen Familien einen gemeinsamen Ausflugstag zu verbringen und sind trotz der eher schlechten Wetterprognose von Heddesheim aus mit einer fröhlichen Gruppe zum Weinheimer Schlosspark geradelt.

Der geplante Workshop im Heimatmuseum war leider kurzfristig storniert worden, aber mit dem zur Verfügung gestellten Bastelmaterial konnten wir auch auf der Wiese im Schlosspark kreativ werden – so hatten die Kinder (und auch ein paar Erwachsene 😊) großen Spaß beim Basteln der summen Schwirrhölzer und alle beim tollen und reichhaltigen Picknick. Gut gestärkt starteten wir dann zum zweiten Programmpunkt: eine Führung durch den Exotenwald. Hier war uns das Wetter nicht so wohlgesonnen, aber das hat der guten Laune nicht geschadet, und wir haben einiges dazugelernt über Urweltmammutbäume,



Gingko und Co. Vor der Rückfahrt mit dem Rad (im Trockenen!) gab es noch Eis und Kaffee auf dem Weinheimer Marktplatz und in Heddesheim haben wir den schönen Tag mit einem Pizzateessen ausklingen lassen. Vorschläge fürs nächste Jahr gibt es schon einige – vielleicht mal wieder ein zweitägiger Ausflug in die Pfalz... Wir werden sehen und freuen uns erstmal aufs gemeinsame Sommergrillen im Juli.

B. John



Alle Kinder bis zu drei Jahren
(ob getauft oder nicht)
sind herzlich eingeladen:

Kirche für die Kleinsten

Sonntag, 1. September 2024

um 15 Uhr

im Gemeindehaus
der evangelischen Kirche

Es gibt eine Klang-Geschichte und wir singen gemeinsam.
Anschließend gibt es Geselligkeit
bei Kaffee, Saft und Keksen

Eltern, ältere Geschwister, Paten und (Ur-)Großeltern
sind ebenfalls herzlich eingeladen.



von Freitag
auf Samstag,
6. auf 7.09.2024

für Kinder in der
1. und 2. Klasse

(max. 25 Kinder -
die Reihenfolge
der Anmeldung
zählt)

Kiki lädt ein zur:
Kirchenübernachtung

Hawaii im Sternenzelt

Am 21. Juni 2024 war es so weit, die evangelische Kita „Sternenzelt“ feierte ihr Sommerfest. Schon Wochen zuvor entschieden sich die 125 Kinder der Kita für das Thema „Hawaii“. Und dann ging es auch schon los mit den Vorbereitungen. Es wurde fleißig gebastelt und dekoriert in den 5 Gruppen. Die Kinder und Erzieherinnen gestalteten ihre eigenen Ananas T-Shirts, eine große selbst gebastelte Palme zierte den Eingangsbereich und es wurde mit Begeisterung für die große Aufführung geprobt.

Endlich war der Tag da, alle Erwachsenen bekamen zur Begrüßung mit einem freundlichen „Aloha“ eine Blumenkette umgehängt. Voller Aufregung und Vorfreude stellten sich alle Kita Kinder samt ihren Erzieherinnen in ihren großartigen Ananas T-Shirts zum Einlaufen in den Garten auf, wo die Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannten schon gespannt warteten.

Zu modernen Trommelklängen und klatschenden Gästen liefen die Kinder ein und stellten sich auf. Sie präsentierten zuerst ihren einstudierten Tanz zu Hawaiianischer Musik, im Anschluss daran sangen alle das Lied „Kinder heut' ist Sommerfest“, dass extra zu dem Thema Hawaii umgedichtet wurde. Alle anwesenden waren begeistert und klatschten für die kleinen Tänzer und Sänger tosenden Beifall. Nachdem die Kita Leitung, Frau Dimitriou-Trianti, ein paar Worte zur Begrüßung sprach, konnte das Fest

so richtig los gehen. Es gab viele Aktionen für Groß und Klein. Im Angebot war das Barrakuda Angeln, Paradise Make-up und Glitzer Tattoos. Es gab einen Hula- und Limbo Contest, es konnten Blumenketten und Schildkröten gebastelt werden und es gab eine Splash-Zone. Außerdem brachten die Eltern der Kita Kinder Fingerfood mit und es konnte eine große und vielfältige Snackbar aufgebaut und geplündert werden.

Ein besonderes Highlight war die Tiki-Bar, eine Cocktail Bar nur für die Kinder. Dort gab es Cocktails zur Auswahl, wie den „Ida Colada“, den „Henry on the Beach“ oder den „Theo Sunrise“. Ein weiteres, besonderes Highlight war eine Überraschung, von der weder die Kinder noch die Eltern wussten. Ein richtiger DJ „DJ Dee-Rock“ machte mit seiner Anlage und Musik mächtig Stimmung und Tanzlaune. Hits wie „Macarena“ sorgten für eine volle Tanzfläche, groß und klein waren begeistert.

Das Wetter spielte fast bis zum Schluss mit, kurz vor Ende des Festes zog ein heftiges Gewitter auf. Alle packten schnell mit an und so war im Handumdrehen alles abgebaut und aufgeräumt, noch bevor das Gewitter los ging. Die Kita „Sternenzelt“ bedankt sich herzlich bei allen Helfern und Mitwirkenden. Das diesjährige Sommerfest war rundum ein voller Erfolg und sorgte bei allen Beteiligten für Spaß und gute Laune. J. Rückel



DJ
Dee
Rock

10 Jahre „Evangelische Kita Arche“- Sommerfest am 15.06.2024

Die Tage zuvor haben wir noch wegen des Wetters gebangt, aber dann verschwand pünktlich zum diesjährigen Sommerfest auch die letzte Regenwolke, und die Kinder, wir Eltern und die Erzieher*innen der Kita Arche konnten ein stimmungsvolles Fest feiern.

Bei der liebevollen Begrüßung durch die Kinder mit dem Lied „Einfach spitze, dass du da bist“, haben die Kinder und das gesamte Team alle begrüßt. In diesem Jahr feiert die Kita neben dem Sommerfest auch ihr mittlerweile schon 10-jähriges Bestehen. Zu Beginn gab Evelyn Weinschütz, unsere Kita-Leitung einen kleinen Rückblick der vergangenen 10 Jahre und erzählte über die einzelnen Meilensteine, so zum Beispiel auch, dass

die Betreuung 2014 zunächst mit den ganz Kleinen, den Schäfchen und den Schildkröten begann und später dann, 2017 die Giraffen, die Kinder ab drei Jahren eingezogen sind. Auch Pfarrer Dierk Rafflewski war zum Fest gekommen und gratulierte anlässlich des 10-jährigen Jubiläums.

Im Anschluss gab es viele tolle Spiele, eine Malstation bei der jedes Kind eine kleine Leinwand gestalten konnte, die bald zu einem großen Bild, „dem Logo“ der Kita Arche am Eingang zusammengefügt werden soll.

Auf das Jubiläum gab es für die Erwachsenen ein Gläschen Sekt, und alle konnten sich am reichhaltigem Fingerfood-Buffer, mit frischen Waffeln oder einem Eis stärken. Die Kinder tobten und hatten Spaß - es war ein gelungenes Sommerfest.



Laura Valenti - Schmidt
Elternbeiratsvorsitzende

Ateliereröffnung – Eine Kunstwerkstatt in der Kita

Heddesheim: Die Giraffengruppe feiert die Ateliereröffnung in der Evangelischen Kita „Arche“

Am 29. Mai 2024 wurde in der Evangelischen Kita „Arche“ bei der Giraffengruppe das Atelier für die Kindergartenkinder eröffnet. Alle Giraffen zusammen mit den Erzieherinnen haben sich im Flur gesammelt und durften zur Eröffnung ein Band zerschneiden. Nach der Eröffnung wurden die Kinder interviewt.

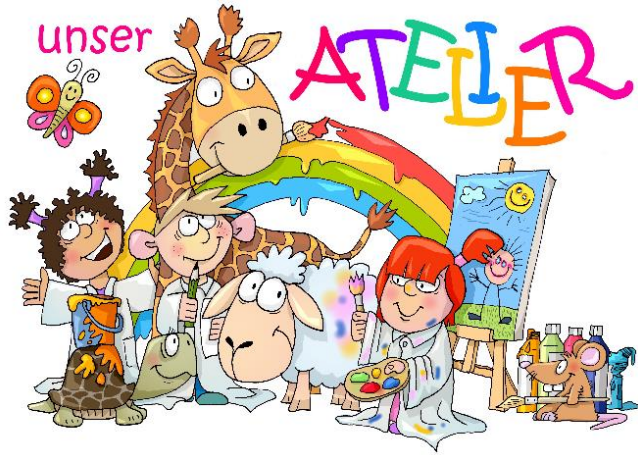
Hier lesen Sie, was die Kinder über das Atelier gesagt haben und was sie besonders toll finden:

L (6): Ich finde das Atelier sehr schön. Besonders gut finde ich die Sachen, die man da basteln kann.

H (6): Ich finde das Atelier super, und am besten gefällt mir die Fensterbank mit Wasserfarben, die da stehen.

E (5): Ich mag die Wasserfarben.

M (5): Ich finde die Stifte und die Muscheln schön.



Das Atelier befindet sich im zweiten Stock des Hauses, im großen Flurbereich neben dem großen Fenster mit einem schönen Ausblick zum Garten. Zum selbsttätigen und schablonenfreien Gestalten stehen im Atelier vielfältige Materialien zur freien Verfügung. Hier werden kreative Prozesse der Kinder durch eine anregende Umgebung und eine offene und wertschätzende pädagogische Haltung gefördert und unterstützt. Neben künstlerischen Werkstoffen, wie Farben, Papier und Kleister, sind den Kindern auch Materialien aus dem alltäglichen Leben sowie Naturmaterialien angeboten. Die Grundidee ist, den Kindern zu ermöglichen, sich individuell zu entfalten und auszuprobieren.

Auf die Idee kamen die Erzieherinnen von der Giraffengruppe und wurde herzlich von der Leitung des Kindergartens Frau Evelyn Weinschütz gefördert und unterstützt.

Ein großes Dankeschön an Pfarrer Rafflewski, der uns das Plakat für das Atelier selbst entworfen hat.

Ihr Giraffen-Team



Die wirklich wichtigen Dinge im Leben habe ich im Kindergarten gelernt

Der selbstgemachte Kuchen im Sandkasten schmeckt am besten

Dass Jungs immer auf den Bagger wollen

Ein Spielzeug wird besonders interessant, wenn ein anderes Kind damit spielen möchte

Dass andere auch manchmal recht haben

Wie schön es ist, von jemandem gemocht zu werden

Wie lustig es ist, wenn jemand pupsen muss

Dass Erwachsene auch nervig sein können

Wie es ist, in den Himmel zu schaukeln

Wie schön es ist, das große Hemd von Papa anzuziehen und zu malen ...

Dass manche Kinder zu Gott beten, manche zu Allah und manche gar nicht

Wie praktisch Schuhe mit Klettverschluss sein können

Dass drei Bälle zum Spielen recht viel sind, drei Bauklötze aber recht wenig

Wie man den Pulli anzieht, ohne dass das Schild vorn ist

Dass es im Kindergarten immer mehr Spaß macht Ordnung zu halten als zuhause

Dass bunte Pflaster besser helfen als einfarbige

Kinderzitate aus der Kita "Sternenzelt"

gesammelt von Lina Dimitriou Trianti





**Genossenschaftlich heißt,
Verantwortung für
unsere Region zu tragen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als Genossenschaftsbank sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet und der Region, in der sie leben und arbeiten. Deshalb stärken wir die lokale Wirtschaft und fördern gemeinnützige Projekte, die sich hier vor Ort für die Umwelt und die Gemeinschaft starkmachen.

**VR Bank
Rhein-Neckar eG**





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten: **Telefon:** 06203/1859471
Mo - Fr 9.00 - 13.00 **WhatsApp:** 01522-1628449
 14.30 - 18.30 **info@bücherecke.eu**
Sa 9.00 - 13.00 **www.bücherecke.eu**



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522

Stukkateur-
meisterbetrieb

A
MÜND

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
Fax 0 62 03/4 29 21
Mobil 0172 632 6655

Vorstadtstr. 24
68542 Heddesheim

FAMILIENUNTERNEHMEN BUSCH & GREGOR IN HEDDESHEIM.



Rolf Gregor
📍 Industriestraße 4
☎ 95 65 633
Marcus Busch
📍 Beindstraße 12
☎ 95 37 84



BESTATTUNGEN BUSCH & GREGOR

www.bestattungen-busch-gregor.de

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter
und vereidigter KFZ-
Sachverständiger

**Unfallgutachten,
Wertgutachten,
techn. Gutachten,
Oldtimergutachten,
Mediatoren-
verfahren**



joachim.bublitz@web.de

Tel. 06201 - 8723737 Mobil: 0171 - 8182222



PARFÜM IST UNSICHTBAR
UND DENNOCH UNVERZICHTBAR

Du liebst Parfüm von großen Marken, möchtest aber nicht so viel Geld ausgeben?
Dann werden Dir die italienischen Parfüms von Chogan gefallen!



ABOUT CHOGAN

- ✓ tierversuchsfrei & vegan
- ✓ Dufthaltbarkeit 8-10 Stunden
- ✓ Extrakt de Parfum mit 30% Duftessenz
- ✓ Hochwertige, hautverträgliche Inhaltsstoffe
- ✓ Made in Italy

Mein Name ist Anne und ich berate Dich gerne bei der Suche nach dem passenden Duft, der dich und alle um Dich herum in seinen Bann zieht.

Überzeuge dich selbst in angenehmer Atmosphäre alleine oder mit Freunden zu Hause.
Leihe dir gerne ganz unverbindlich meinen Duftkoffer mit über 130 Düften aus oder werde Gastgeber/in einer Duftparty bei dir zu Hause.
Du wirst begeistert sein!

Anne Knoll

Anne Knoll
0151 / 651 44 515
Email: chogan.anneknoll@gmail.com
Instagram: _anne3112



PartyserviceMuth



Tel. 06203 958725
Fax 06203 953615
Mobil 0173 3515091

FLUGHAFENZUBRINGER
KURIERFAHRTEN
KRANKENFAHRTEN FÜR ALLE KASSEN

Inh. Hassanzadeh
Robert-Schumann-Str. 4a
68542 Heddesheim



Seit 1982 Leidenschaft fürs Reisen!

Reisebüro
Fleckenstein-Altanasio

Unterdorfstr. 13
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 4748
www.fa-reisebuero.de
info@fa-reisebuero.de

Offen und ehrlich: Echte Helden können wir nicht aufhalten. Aber gut absichern.

BGV Badische Versicherungen
Kundencenter Mannheim
E-Mail: kc-mannheim@bgv.de
Telefon: 0621 178 589-0
L15, 12-13
68161 Mannheim



Neues Gemeindeerlebnis – Gründonnerstaggottesdienst einmal anders

Als Pfarrerin Franziska Stoellger uns Konfi-Eltern am 19. Februar zu einem ersten Treffen einlud, wussten wir noch nicht, was da Neues auf uns zukommt. Klar war nur, dass es um die Vorbereitungen für den Gründonnerstaggottesdienst gehen würde.

Bei diesem ersten Treffen wurde dann mit uns Konfi-Müttern der grobe Entwurf des Ablaufs des Gründonnerstaggottesdienstes besprochen, und wir wurden ermutigt, uns aktiv in die Gestaltung der Gottesdienste einzubringen. Im Laufe der Zeit nahm die Gestaltung des Gottesdienstes eine bemerkenswerte Entwicklung an. Eine entscheidende Rolle spielten dabei tatsächlich wir Konfi-Mütter, da wir unsere Gedanken und Ideen einbrachten. Gemeinsam mit Frau Pfarrerin Stoellger und dem Vikar Herrn Götze wurden Bibeltexte studiert und diskutiert. Für uns Mütter, die bisher nur als Zuhörer an Gottesdiensten teilgenommen hatten, war dies eine völlig neue Erfahrung. Die Diskussion über Psalm 111 und den Auszug aus Ägypten erwies sich als herausfordernd, da wir uns zuvor lange nicht mehr aktiv mit theologischen Themen auseinandergesetzt hatten. Doch gemeinsam nahmen wir uns der Aufgabe an und tauschten Gedanken und Interpretationen aus, um einen Beitrag zum Gottesdienst zu leisten, der die gesamte Gemeinde berühren sollte.

Auch weitere Konfi-Eltern wurden in die Vorbereitungen einbezogen. Gemeinsam wurden Tischdekorationen besprochen und ausgewählt, und

Pfarrerin Stoellger stellte einen detaillierten Plan auf, der genau festlegte, wer beim Aufbau hilft, wer welche Speisen für das gemeinsame Essen mitbringt, und wer für den Abbau und den Küchendienst verantwortlich ist. Der Gemeinschaftssinn und die Zusammenarbeit, die bei der Vorbereitung des Gottesdienstes zu spüren waren, haben uns Konfi-Eltern enger zusammengebracht und gezeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten.

Jetzt aber zum Höhepunkt des geplanten Gottesdienstes: Es war etwas ganz Neues. Wir feierten ein Abendmahl in der Kirche, wie es bisher noch nie stattgefunden hat. Anstatt in den üblichen Kirchenbänken Platz zu nehmen, wurden die Gemeindemitglieder an den reich gedeckten Tischen versammelt, wo wir bei Brot und Wein (bzw. Saft) an das letzte Abendmahl Jesus mit seinen Jüngern erinnerten und das Abendmahl an reich gedeckten Tischen feierten. Vor dem Altar und im Chorraum waren Tische und Stühle gerichtet, gedeckt mit Brot, Käse, Salaten, Gemüse und Dips und neben Traubensaft gab es natürlich auch Wein. Wir konnten uns in persönlichen Gesprächen austauschen und so Gemeinschaft erleben und vertiefen.

Der Gründonnerstaggottesdienst am 28. März war ein unvergessliches Erlebnis, das die Gemeindemitglieder näher zusammenbrachte und eine neue Perspektive auf traditionelle Rituale bot.



Gründonnerstag 2024

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitwirkenden sowie an Manuel Jandl, Stephan Heinz und Jessica Lindenberger, die mit ihrer musikalischen

Unterstützung maßgeblich zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben.
K. Schock

Gartengespräch - (Wie) Lassen sich Glaube und Naturwissenschaft vereinen?

In seinem Vortrag sprach Joachim Wambsganß zunächst über seinen persönlichen Werdegang, aufgewachsen in einem protestantischen Elternhaus in dem Pfälzer Weinort Nußdorf, Schule/Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium Landau/Pfalz (bereits mit Schwerpunkt Physik/Mathematik), nach dem Wehrdienst Studium der Physik und Astronomie in Heidelberg, München, Princeton, Diplom und Promotion (1990) an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Anschluss „Postdoc“-Jahre in Princeton, Garching, Potsdam, 1999 Professur an der Universität Potsdam, 2004 Ruf an die Universität Heidelberg als Direktor des Astronomischen Rechen-Instituts, Gastprofessuren in Melbourne (2000/2001), Princeton (2008/09) und Zürich (2013).

Wambsganß erläuterte dann in gut verständlicher Weise eines seiner Forschungsgebiete, die Suche nach Planeten um andere Sterne. Zu seiner Studienzeit wusste man nicht, ob die Sonne der einzige Stern ist, der Planeten hat, erst 1995 wurde von zwei Schweizer Astrophysikern der erste Planet um einen anderen Stern entdeckt. Heute wissen wir, alle Sterne werden von Planeten umkreist, an dieser Erkenntnis hat Wambsganß selbst mitgewirkt. Er betonte die sehr wichtige internationale Zusammenarbeit

mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Polen, Frankreich, Australien und den USA.

Im Anschluss dann sprach er über die Frage, ob denn ein Naturwissenschaftler auch gläubig sein könne. Seine Antwort kann so zusammengefasst werden: Wenn man sieht, wie wunderbar die physikalische Welt funktioniert, wie die Grundgesetze der Natur dafür sorgen, dass Planeten in Ellipsenbahnen scheinbar ewig um ihre Muttersterne kreisen, dass Galaxien sich als nahezu perfekte Spiralen im Universum bewegen, und dass auf diesem unserem „Pale Blue Dot“ (dem „schwachen blauen Fleck“) – wie der Planet Erde schon aus der Entfernung des Jupiter wirkt – eine so wunderbar lebensfreundliche Umgebung gegeben ist (und sogar guter Wein wächst!), dann müsse man geradezu gläubig werden!

In der Diskussion nach dem Vortrag wurden einige Aspekte noch vertieft, und auch persönliche Fragen offen und klar beantwortet. Insgesamt war es ein unterhaltsamer und kurzweiliger Nachmittag im Heddeshheimer Kirchengarten, die Gäste haben bei Snacks und Getränken noch eine ganze Weile freudig und lebhaft miteinander erzählt.
J. Wambsganß

Baseballgottesdienst „Homerun“

Gottesdienste an besonderen Orten haben einen großen Reiz. Seit Jahren feiern wir mit großem Zuspruch zusammen mit den Nachbargemeinden das Tauffest auf der Neckarwiese und den Himmelfahrtsgottesdienst in den Feldern. Auch die „Stallweihnacht“ und die Osterfeier im Ladenburger Waldpark sind in guter Erinnerung geblieben. Einen „Sportgottesdienst“ im Stadion hatten wir



bislang allerdings nicht im Blick – bis die „Romans“ vom Ladenburger Baseballverein an unsere Tür klopfen: Ob wir nicht mal Lust hätten, sonntags vor Spielbeginn einen Gottesdienst auf dem Spielfeld zu feiern, lautete die zunächst etwas überraschende Anfrage.

Aber warum nicht? Bereits 2022 waren wir mit unseren Konfis einer Einladung der „Romans“ gefolgt und durften einen tollen regionalen Konfigtag mit herzlichen Gastgeber erleben. Und ein großer Reiz von Gottesdiensten an besonderen Orten besteht ja gerade darin, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die nicht zur klassischen Sonntagsgemeinde gehören – weil sie z. B. sonntags lieber auf den Sportplatz gehen. Von daher freuten wir uns über die Anfrage und einigten uns auf einen regionalen Gottesdienst am Sonntag, 16. Juni 2024, auf dem versteckt hinter dem Römerstadion liegenden Baseballfeld der „Romans“.

Im Mittelpunkt der Feier stand der im Baseball geprägte Begriff „Homerun“ („Heimlauf“). Er bezeichnet den erfolgreichen Lauf des Schlagmanns

über 4 Zwischenstationen („Bases“) bis zur „Homebase“, der „Heimatbasis“, die den Zielpunkt bildet. Ausgehend von dieser Begrifflichkeit spiegelt das Spiel nichts anderes als die menschliche Sehnsucht nach Heimat – „Heimat“ verstanden als einem sicheren Ort, an dem ich mich angenommen weiß und mit meinen Gefühlen nicht verstecken muss. Dieser Ort kann im Sportverein sein aber auch in der Kirchengemeinde oder im Glauben bei Gott.

„Spannend wie sich das Spiel als Gleichnis für Leben und Glauben deuten lässt“, bemerkten die beiden Pfarrer David Reichert (Ladenburg) und Dierk Rafflewski (Heddesheim), die ihre Predigt im Dialog mit Jugendtrainerin Lena Lochbühler entfalteten und dabei selbst zu Ball und Schläger griffen. Zugegeben: der Erfolg war durchwachsen. An Wurf- und Schlagtechnik bliebe noch zu arbeiten, dennoch gab's für beide als Abschiedsgeschenk eine Basecap mit Logo der Romans.



*regionaler
Sportgottesdienst
bei den Romans
am 16. Juni 2024*

Homerun



Fotos:
Angelina Zimmer



Mit dem Evergreen „You`ll never walk alone“ und dem Segen durch Pfarrerin Anna Bier (Ilvesheim) und Diakonin Bärbel Fichtner (Ladenburg), in deren Händen die liturgische Gestaltung lag, endete der gut besuchte Gottesdienst, der von der Ladenburger Kirchenband und dem Gesang von Diakonin Frauke Manske (Ilvesheim) wunderbar begleitet wurde.

Herzlichen Dank an alle, die diese Feier ermöglicht und unterstützt haben, namentlich an unseren Mann für die Technik, Armin Tscheuschner (Edingen), der für eine einwandfreie Beschallung sorgte und natürlich an die „Romans“, bei denen sich die Gottesdienstbesucher anschließend mit Kaffee und Kuchen sowie Burger und

Softdrinks stärken konnten. Wer wollte konnte beim „Schnuppertraining“ auch selbst mal zum Schläger greifen oder das erfolgreiche Spiel der Baseballherren gegen die „Villingendorf Cavemen“ mitverfolgen. Mit 18:12 ging der Sieg an die „Römer“. Herzlichen Glückwunsch!

Im nächsten Jahr soll es übrigens jeden Monat einen regionalen Gottesdienst an wechselnden Orten geben. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, also eine gute Idee für einen besonderen Rahmen haben oder gar selbst über eine geeignete Location verfügen, lassen Sie es uns wissen. Es gibt noch viele reizvolle Orte – vom Vogelpark über die Eisbahn bis hin zum Gewächshaus oder Weinkeller. D.R.

Mittenmang und unbeschreiblich - Unser Posaunenchor beim Posaumentag in Hamburg

Vom 3. bis zum 5. Mai 2024 fand in Hamburg der 3. Deutsche Evangelische Posaumentag statt, mit 16 Bläserinnen und Bläsern auch aus unserem Chor. Nach 2008 in Leipzig und 2016 in Dresden trafen sich über 17.000 Bläserinnen und Bläser und Angehörige aus deutschen Posaunenchorern. Sie glauben es vielleicht nicht, liebe Leserinnen und Leser, aber wir haben auch alle zusammen musiziert! Auf der Hamburger Moorweide bei der Eröffnung, bei der Serenade am Samstagabend auf der Jan-Fedder-Promenade am Hafen und beim Schlussgottesdienst im Stadtpark. Mit Posaunenchorlern aus allen Teilen Deutschlands, aber auch Teilnehmenden aus



Südafrika, aus Palästina und anderen Teilen der Welt, haben wir die Stadt zum Klingen gebracht und Klänge auch als Zuhörende erlebt.

Ein eindrucksvolles und besonderes Ereignis, und wir mittendrin, oder eben wie die Hamburger sagen: mittenrang.

Aus Baden sind über 850 Leute im vom Förderverein der Badischen Posaunenarbeit organisierten Sonderzug angereist. Wir konnten am 1. Mai in Mannheim in den Zug zusteigen, uns am 2. Mai in der Stadt umsehen und dann, endlich, ging es am 3. Mai los.

Ich habe es gleich in der Überschrift benannt: Das Wahrnehmen, Erleben und Mitgestalten solcher besonderer Tage, Klänge und Eindrücke und die Gedanken und Gefühle, die sie auslösen - wie soll ich Ihnen das mit Worten beschreiben? So, dass Sie spüren, ahnen oder vielleicht ansatzweise nachvollziehen können, was dort geschehen ist und erlebt wurde?

Sehr schön war's jedenfalls, berührend, wohltuend, bestärkend. Töne der Hoffnung und der Liebe eben in diesen so schwierigen und dunklen Zeiten. In Worten und Tönen wurden in Hamburg auch das Leid und die Zerrissenheit der Welt benannt und hörbar gemacht. Wenn Posaunenchorler sich treffen, flüchten sie sich eben nicht in eine Wohlfühl-ase, sondern finden Wege, sich so mit den Realitäten auseinanderzusetzen, dass sie ermutigt und mit



dem dankbaren Blick für das Positive zurückkehren können in den Alltag. So haben wir es auch gemacht.

Kommen Sie doch zum Erntedankgottesdienst, da bringen wir auf jeden Fall Klänge aus Hamburg mit. Die können Sie dann hören und erleben.

Und da ist noch etwas, was nicht unbeschreiblich, sondern schön und ebenfalls ermutigend ist: Unser Förderverein für Evangelische Kirchenmusik hat uns wieder unterstützt: Mit den erforderlichen Notenausgaben und einem Zuschuss für die Teilnahmegebühren. Herzlichen Dank dafür!

Hansjörg Tenbaum



Schauen Sie sich diese Videos vom Deutschen Evangelischen Posaumentag in Hamburg an – Sie werden begeistert sein.



Abschied aus Heddesheim

Eigentlich könnte jetzt alles einfach weiterlaufen: Die Konfis sind gerade mit einer Freizeit in ihr Konfi-Jahr gestartet, besondere Gottesdienste in der Gemeinde und in der Region sind geplant – und dann ist da noch eine Gemeindereise offen. Genug zu tun also für mindestens zwei weitere Jahre – eigentlich...

Leider läuft meine Zeit in Heddesheim nun ab und mein Vikariat endet. Seit September 2022 habe ich in der Gemeinde mitgearbeitet und erste Erfahrungen als angehender Pfarrer gesammelt. Da gab es einige sehr besondere Momente: Ich stand zum ersten Mal im Talar vorn, habe meine erste Predigt gehalten, zum ersten Mal ein Kind getauft und vieles mehr.

Besonders gern denke ich an die vielen Begegnungen in der Gemeinde: an die freundlichen Gesichter bei der Verabschiedung nach dem Gottesdienst genauso wie an die vielen zufälligen Begegnungen zwischendurch. Jedes erste Mal, das ich zu bewältigen hatte, war zwar eine Herausforderung – und nicht selten stand ich ziemlich nervös vor Ihnen. Aber die fröhliche und lebendige Gemeinde in Heddesheim hat es mir leicht gemacht: Ich konnte vieles ausprobieren und meine Ideen einbringen. Dabei bin ich nie auf grundsätzlichen Widerstand gestoßen, sondern allenfalls auf wohlwollende Verbesserungsvorschläge und viel Unterstützung.

Ich habe viel in meinem Vikariat gelernt, weil meine Mentorin Franziska Stoellger mich in diesen zwei Jahren so intensiv begleitet hat. Sie hat mir z. B. Mut gemacht, es einmal mit einem



etwas größeren Gemeindeprojekt zu versuchen, und auch sonst konnte ich immer auf ihren Rat und ihre Hilfe zählen.

Eigentlich könnte es doch nun so weitergehen, denke ich jetzt manchmal. Aber vor kurzem habe ich das Zweite Theologische Examen bestanden, und die Kirche hat schon eine Stelle ausgesucht, auf der ich in den nächsten zwei Jahren meinen Probendienst tun werde. Deswegen heißt es nun Abschied nehmen, und das fällt mir nicht leicht. Denn ich war gern in Heddesheim und bin allen dankbar, die mich auf meinem Weg durch das Vikariat begleitet haben.

In meiner neuen Gemeinde stehen nun wieder viele erste Male vor mir – und darauf freue ich mich schon! Und ich bin sicher, dass es – hier oder dort – ein Wiedersehen geben wird.
Steffen Götze

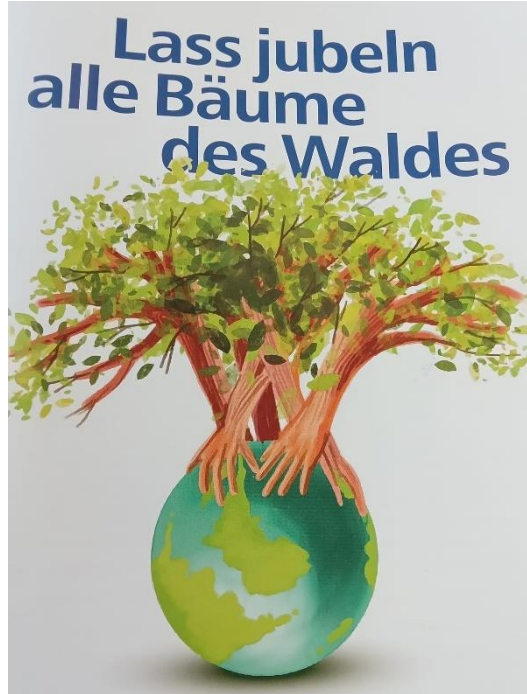
Lasst jubeln alle Bäume des Waldes

Das ist unser diesjähriges Thema beim Schöpfungsgottesdienst, der **am Freitag, 6. September, um 10.30 Uhr** auf dem Dorfplatz an oder in der Fleck'schen Scheune stattfindet.

„In der lebendigen Natur geschieht nichts, was nicht in der Verbindung mit dem Ganzen steht“ - J. W. von Goethe

Wir freuen uns auf einen lebendigen Gottesdienst mit Ihnen. Wir werden die Heilkraft des Waldes erkunden. Wie beeinflusst der Klimawandel unseren Wald? Und vieles mehr.

Bäume haben schon immer eine besondere Bedeutung für uns Menschen und nehmen eine erstaunliche Rolle ein. Adam und Eva naschten die Früchte vom verbotenen Baum, Hildegard von Bingen maß der Baumheilkunde eine besondere Rolle bei, und die Kelten und Germanen verehrten viele Bäume als heilig. Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Das Vorbereitungsteam vom Schöpfungsgottesdienst
H. Seitz

Verabschiedung von Pfarrerin Antje Pollack

Liebe Heddeshheimer Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

jetzt heißt es bald „Adieu“. Am 4. August feiere ich meinen letzten „normalen“ Gottesdienst im Kooperationsraum. Genauer gesagt: Zusammen mit Ihnen in Heddeshheim. Im Gepäck viel Zeit und Lust dazu.

Als mein Mann und ich am 10.10.2010 in Neckarhausen eingeführt wurden, wussten wir zunächst nichts von „der

Regio“. Aber schon bald wurden wir Teil der jährlichen Predigtreihe, des regionalen Konfitags und des ersten großen Tauffestes 2011 am Neckar. Also lange bevor der Begriff „Kooperationsraum“ zur neuen, bestimmenden Wirklichkeit wurde, waren die „Regio-konvente“ bereits Ausgangsbasis für das gemeinsame Arbeiten und den kollegialen Austausch. Insbesondere während der Predigtreihe ließ sich der ganz besondere

Stallgeruch jeder Gemeinde deutlich wahrnehmen. Und so sehr ich diese Wochen auch genießen konnte, empfinde ich bis heute Respekt und eine tiefe Achtung für das jeweils ganz eigene Gepräge, das sich nie wirklich verstehen ließ, sondern auf den Rahmen einer Schnupperstunde begrenzt war.

Gleichzeitig nehme ich diese Achtung und diesen Respekt voreinander mit in den neuen Kirchenbezirk.

Denn was ich dort tun werde, setzt diese Haltung und Erfahrung voraus.

Es soll, so hieß es in der Ausschreibung, eine „Segensreiche Stelle!“ sein. Mit dem Ziel, auch unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen Menschen an den Schnittstellen des Lebens zu begleiten und sie in vielfältigen Lebenssituationen mit dem Evangelium in Kontakt zu bringen.

Bisher waren diese Schnittstellen auf drei klassische Ereignisse konzentriert: Wenn ein Mensch zur Welt kommt, wenn ein Mensch aus der Welt geht und wenn sich zwei zusammen finden, damit neues Lebens entsteht. Durch Taufen, Bestatungen und Trauungen wurden sie kirchlich abgebildet und sind bis heute mit dem persönlichen Gespräch und dem Segen verbunden.

Gleichzeitig haben sich die Schnittstellen

verändert. Liebende heiraten in der Regel erst nach Jahren des Zusammenlebens, und auch Kinder werden nicht mehr unmittelbar nach der Geburt getauft, sondern dann, wenn es allen als gut und passend erscheint.

Als mir Anfang Februar dieses Jahres die Stellenausschreibung des Kirchenbezirks Bretten-Bruchsal in die Hände fiel, in der nach Pfarrer:innen gesucht wurde, die bereit sind, weitere Schnittstellen des Lebens zu identifizieren, dafür neue Gottesdienstformen zu entwickeln und diese auch an ungewohnten Orten zu feiern, habe ich nicht lange gezögert. Zumal meinem Mann, der seit September als Gefängnisseelsorger in Bruchsal eingesetzt ist, und mir damit täglich zwei Stunden mehr Zeit für unser Miteinander geschenkt wird.

Obwohl ich mich darauf freue, in beruflicher Hinsicht ganz neue und unbekannte Wege zu gehen, so ist uns doch als Familie das Herz ziemlich schwer.



Unsere Kinder verlassen den Ort, den sie bisher ihr „Zuhause“ genannt haben. Nach Karlsdorf, wo wir ab September wohnen werden, kommen sie nur noch „zu Besuch“. Und obwohl alle drei schon längst eigene Wege in Leipzig, Darmstadt und Heidelberg gehen, gehörte die Vielfalt der Kolleg:innen und Vikar:innen durch die Predigtreihe und die regionalen

Konfitage zu ihrer religiösen Entwicklung und ihrem „Pfarrer:innenbild“. Deshalb ist uns als Familie der gemeinsame Abschied am 22. September besonders wichtig. Vielleicht sehen wir uns? Mich würde es freuen!

bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Antje Pollack



KNUT Ding braucht Weile: Energetische Umrüstung der Kirche erst 2025

Eigentlich sollte die von der Landeskirche für die energetische Umrüstung in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie bereits Ende 2023 vorliegen. Doch es wurde Juni 2024, bis wir die finale Version endlich in den Händen hielten. Und da war angesichts der nahen Ferienzeit schnell klar, dass sich das ambitionierte Ziel, unsere Kirche noch in diesem Jahr mit einer „körpernahen Umfeldtemperierung“ (KNUT) auszustatten, nicht verwirklichen lässt. Bevor die Arbeiten beginnen können, müssen das neue Heizkonzept verabschiedet, Leistungsverzeichnisse er-

stellt, Angebote und denkmalschutzrechtliche Genehmigungen eingeholt und Vergabegespräche geführt werden. Das geht nicht von heute auf morgen. Der neue Fahrplan sieht daher den Beginn der Arbeiten im Frühjahr 2025 vor, sobald die Gasheizung nicht mehr gebraucht wird und in einem ersten Arbeitsschritt abgebaut werden kann. Bis dahin darf sie über Winter noch einmal laufen.

Aber immerhin: Die Planung gewinnt an Fahrt. Am Dienstag, 28. Juni, gab es eine erste und sehr produktive Begehung der Kirche mit dem Architekten Veit Hunsicker aus Hemsbach,

der das Bauprojekt begleiten soll, dem Fachplaner Torsten Reitermann von der Firma VOLZ E.K.T., der landeskirchlichen Energieberaterin und KNUT-Fachfrau Ingrid Holler sowie der landeskirchlichen Architektin Beate Malsam, die als Beraterin in unserem Kirchenbezirk tätig ist. Besprochen wurde u.a. wie die geplanten Sitzpolster geschaltet werden sollen und welche alternativen Heizmöglichkeiten angedacht werden müssen, damit es auch diejenigen warm haben, die nicht den ganzen Gottesdienst über auf der Kirchenbank sitzen können: Liturgen, Lektoren, Organisten, Musiker, Sängerinnen und Sänger. Viele Ideen kamen zur Sprache, die

jetzt von Fachplaner und Architekt geprüft und konkretisiert werden. Danach entscheidet der Kirchengemeinderat in Abstimmung mit Musikern und Chören über das Heizkonzept, das dann hoffentlich im nächsten Jahr realisiert wird.

... und das Weihnachtsmusical? – Das bleibt auf Eis. Nachdem wir im letzten Jahr bereits den Abschied gefeiert haben und uns aktuell in der Planung für ein Sommer- bzw. Herbstmusical 2025 befinden, wird es im Dezember kein Musical mehr geben, auch wenn es die Heizsituation noch einmal erlauben würde. Über ein alternatives Familienangebot an Heiligabend berichten wir im nächsten Scharnier.

D.R.



v.l.n.r.: T. Reitermann, V. Hunsicker, I. Holler, B. Malsam, C. Herzog

Grünes Licht für Bankumbau

Wie im vorletzten Scharnier berichtet, planen wir den Abbau der ersten Bankreihe (4 Bänke), um diese an die Seiten zu klappen. So schaffen wir beheizte Sitzmöglichkeiten an den Flanken und einen größeren Freiraum vor dem Altarraum. Für diese Maßnahme erhielten wir jüngst die Zustimmung aus dem Baureferat im Oberkirchenrat Karlsruhe. Jetzt hoffen wir, dass uns das Landesdenkmalamt keine Steine in den Weg legt, auf dass wir möglichst bald an die Umsetzung gehen können.

Die Vorteile, die wir in der Umgestaltung sehen, sind:

- Wir gewinnen vor dem Altarraum mehr Raum für eine flexible Gestaltung von Kindergottesdiensten, Andachten, Kasualfeiern und besondere Projekten wie den Ostergarten, das Musical oder die Feier eines Tischabendmahls.
- Abendmahlsfeiern können barrierefrei vor den Altarstufen durchgeführt

werden. Dies ist umso wichtiger, als sich die Altarstufen beim Runterlaufen nach dem Abendmahlsempfang wiederholt schon als Stolperfallen erwiesen haben.

- Der Flügel kann leichter umgestellt werden (verursacht keine „Rangierschäden“ mehr an der Säule) und große Chöre wie unser Gospelchor finden mehr Bewegungsraum.
- Die umgestellten Bankreihen an den Seiten bieten Sängerinnen und Sängern beheizbare Sitzgelegenheiten in unmittelbarer Nähe zum Altarraum, so dass sie auf kurzen Wegen auf- und abtreten können und sich nicht umständlich durch knarrende Bankreihen drücken müssen.
- Da die erste Bankreihe nicht entfernt, sondern nur umgestellt wird, bleiben alle Bankplätze erhalten und können beheizt werden. Durch die Bestuhlung des gewonnenen Freiraums mit bereits vorhandenen Stühlen, lassen sich für Veranstaltungen in wärmeren Jahreszeiten sogar zusätzliche Sitzplätze gewinnen.

Das historische Aussehen bleibt weitgehend erhalten. Eine Einlagerung von Bänken ist nicht nötig.

- Das historische Aussehen bleibt weitgehend erhalten. Eine Einlagerung von Bänken ist nicht nötig.

D.R.



Jubiläumsjahr 2022:
Eine Kirchenbank auf Reise

Nicht schon wieder: Fenster eingeworfen

Unsere Kirchengemeinde soll ein einladender Ort für alle Heddesheimer sein. Wir freuen uns über spielende Kinder auf dem Kirchplatz, Passanten, die auf den Bänken vor dem Gemeindehaus das sonnige Wetter genießen und Menschen, die in unserer offenen Kirche Ruhe und Andacht suchen.

Umso ärgerlicher sind für uns die Fälle von Vandalismus und Sachbeschädigungen, die uns das Leben schwermachen und die Kirchengemeinde teuer zu stehen kommen. Erst im Mai ist mutwillig wieder eine Kirchenscheibe eingeworfen worden, nachdem zuvor unser Organist gezielt belästigt und provoziert worden ist. Dass es sich bei den Provokateuren mutmaßlich noch um Kinder handelt, ist erschreckend aber mit Blick auf vorherige Vorfälle nicht wirklich überraschend. Selbst unser Kirchenbär „Friedolin“ blieb vom Vandalismus nicht verschont, weshalb wir ihn auf der abgeschlossenen Empore in Sicherheit bringen mussten. Auch den Kirchgarten haben wir jüngst mit einem hohen Tor gesichert.

Dennoch ist es uns eine Herzensangelegenheit, dass die Kirche weiter-



hin offen bleibt und der Kirchenvorplatz allen Bürgerinnen und Bürgern einen sicheren Erholungsraum bietet.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, halten Sie die Augen offen – und haben Sie bitte keine Scheu, im Fall von Sachbeschädigungen oder provokativem Verhalten direkt die Polizei zu informieren. Gerade bei Heranwachsenden ist die Erfahrung heilsam, dass man nicht mit allem durchkommt. D.R.

Ein Tor für den Kirchgarten

Lange wurde im Kirchengemeinderat hin und her diskutiert: Darf eine Sperrwand mit Tor „schwarz“ sein? Darf sie den Blick in den Kirchgarten komplett verschließen, oder soll sie einen Einblick erlauben?

Am Ende stand die Entscheidung für eine Gestaltung mit schwarzen Rechteckrohren nach Vorbild und Anordnung der Gemeindehausfassade, womit allen Wünschen Rechnung getragen war: Wand und Tor bilden ein harmonisches Ensemble mit dem gegenüberliegenden Gemeindehaus und den schwarz verkleideten Funktionsräumen dazwischen. Sie sind massiv, schützen vor ungebetenen Gästen und wirken doch „luftig“. Herr Tolon Gilbert von der örtlichen Metallbau-Schlosserei Gilbert war von der als Unikat gefertigten Trennwand selbst sehr angetan und überlegt, es für Werbezwecke zu nutzen.

Nötig geworden waren Wand und Tor aufgrund verschiedener negativer Vorfälle. In dem schwer einsehbaren Bereich landeten Abfälle. Es kam zu Diebstählen aus dem Pfarrgarten. Manch einer verrichtete hier seine Notdurft. Und einmal hatten sich ungeplante Übernachtungsgäste im Abgang zum Heizungskeller eingefunden. Mit der Wand wurde dem ein Riegel vorgeschoben.

Gleichwohl soll der Kirchgarten für gemeindeinterne Veranstaltungen natürlich offenbleiben. Besonders im Frühjahr, wenn die Blumen ihre Pracht entfalten, bildet der Kirchgarten den schönsten Rahmen für Lesungen, Andachten, Kindergottesdienste oder kleine Feste. Und bei denen muss niemand vor der Tür bleiben. Da sind alle eingeladen. D.R.



„VON CONTAINER
BIS KARRIERE:
HIER KANN ICH
WAS BEWEGEN.“



110
Standorte

7000
Mitarbeiter

60
Nationen

seit
1899

IHR ARBEITGEBER VOR DER HAUSTÜRE



+49 6203 9545 615

karriere@pfenning-logistics.com

pfenning-logistics.com/karriere



**STROM IST
UNSER
DING**



Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Wenn nichts mehr so ist wie zuvor

Wir begleiten Sie in Ihrer Trauer und lassen Sie nicht allein. Unsere erfahrenen Trauerexperten helfen Ihnen, damit umzugehen, darüber zu sprechen und neue Perspektiven für die veränderte Lebenssituation zu erkennen.

Einzelgespräche, Trauergruppen, Trauercafés

Mehr über die Trauerbegleitungsangebote:
www.trauerkolleg-rheinneckar.de

Zögern Sie nicht, uns anzusprechen.



Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH
Unterdorfstr. 10 · 68542 Heddesheim · (06203) 49 22 44
mail@gregor-bestattungen.de · www.gregor-bestattungen.de

best image

Atelier

für

Fotografie



- Werbe- u. Industriefotografie
- Bildreportagen
- Scanservice
- Digitale Bildbearbeitung

- Pass- und Bewerbungsbilder
- Hochzeiten
- Reproduktionen
- Bilderrahmen u. Passepartouts

telefon 06203-5700
mobil 0171-7782658

martin@kemmet.net
www.kemmet.net



FAHRSCHULE

Kappis · Speedlimits



VÖGELE GRUPPE



Ihre freie KFZ-Werkstatt
Mitgliedsbetrieb
der KFZ-Innung

📍 Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
☎ +49 (0) 6201 845690

www.voegle-kfz.de



Ihr BMW + MINI Partner
Autorisierte Vertragswerkstatt
Fahrzeugverkauf + Vermittlung

📍 Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
☎ +49 (0) 6201 845690

www.bmw-service-nick.de



Ihr Oldtimer Partner
Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

📍 Werner-von-Siemens-Str.17
69198 Schriesheim
☎ +49 (0) 6203 9365563

www.voegle-classic.de

ROLLADEN
Martin
Heddesheim

Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150



buero@rolladen-martin.de

TV | SAT | MULTIMEDIA | ELEKTRO-HAUSGERÄTE
KUNDENDIENST | ELEKTROTECHNIK



„Service vor Ort“

Elektro-Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & ERNEUERBARE ENERGIE

EP: Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied.  www.helfrich.de

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550

Greiner

Kaminbau GmbH

... wir liefern Ihren Kamin



Unterdorfstraße 29, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 108320

www.greiner24.de



Unterdorfstraße 62
Heddesheim

☎ 017647706862



Tattoos • Kunst • Lifestyle

HANDGEMACHTE BACKWAREN. SELBSTGEZÜCHTETER NATURSAUERTEIG. NATÜRLICHE ZUTATEN. TRADITIONELLES BACKHANDWERK.



*Empfehlung
des Hauses*



RIESENSTÜCK

- APFEL-STREUSEL -



Herzlich Willkommen liebe Heddesheimer
in meiner neuen Handwerksbackstube.
Ich freue mich auf Ihren/Euren Besuch.

KATRIN ZORN
Bäckermeisterin

GÜRCI ATASEVEN, FILIALLEITERIN SECKENHEIM

BACKSTUBE, BÄCKEREI & CAFÉ
RASTATTER STR. 30
MA-SECKENHEIM



BÄCKEREI
VOGENSTR.41
MA-FRIEDRICHSFELD

BÄCKEREI
MOZARTSTR. 18
MA-INNENSTADT

BÄCKEREI
ANGELSTR. 4
MA-NECKARAU

Edgar Seitz GmbH & Co KG | Traditionelle Handwerksbäckerei | Rastatter Str. 30 | 68239 Mannheim | Telefon: 0621/471532 | www.seitzback.de | info@seitzback.de



RESTAURANT GUT NEUZENHOF

La dolce Vita

www.restaurant-neuzenhof.de

Wir haben täglich für
Sie ab 9 Uhr geöffnet.
Tel: 06204 - 9676930

Kita Arche



Sommertags-
umzug 2024



Kita
Sternenzelt



Evang. Posaunenchor



Eigentlich sollte der Tag mit einer Fahrradtour von Heddesheim über den Rosenhof zur Bacherlebnisstation des BUND Ladenburg am Kandelbach vor Neubotzheim beginnen. Doch das launische Wetter machte einen Strich durch die Rechnung. Bis auf drei Unentwegte, die der Regen nicht schrecken konnte, entschlossen sich die übrigen Teilnehmenden zur Fahrt mit dem Auto. Immerhin: Vor Ort hörte der Regen auf – und sogar die Sonne war zeitweise zu sehen. Alles in allem ein doch noch schöner Tag mit einer spannenden und informativen Führung zu den Wohn- und Wirkstätten eines neuen Bewohners unserer Region, dem Biber.

Als Fachmann für die Führung hatten wir den ehrenamtlichen Biberberater der Stadt Ladenburg, Alexander Spangenberg, gewinnen können. Seit Jahren setzt er sich mit großem Engagement für den pelzigen Neubürger

ein und wirbt trotz Negativschlagzeilen über angebliche Kosten und Überschwemmungen für Schutz und Verständnis.

Um Aussehen und Merkmale des scheuen und nachtaktiven Tieres besser erklären zu können, hatte Alexander Spangenberg sogar einen ausgestopften Biber mitgebracht, dem eine Straßenüberquerung bei Schönau zum Verhängnis geworden war. Obwohl es sich noch um ein Jungtier handelte, war allein schon die Größe beeindruckend. Viele der Teilnehmenden gaben zu, sich das größte Nagetier Europas doch um einiges kleiner vorgestellt zu haben. Aber mit 130 cm Länge (inklusive Schwanz) und einem Gewicht von 15 bis 20 Kilogramm spielt der Biber in einer anderen Liga als Feldmaus und Hamster.

Dass der Biber vor 150 Jahren fast ausgestorben wäre, hatte nach Darstellung von Alexander Spangenberg

mehrere Gründe: Die Menschen waren nicht nur scharf auf Fell und Fleisch, sondern auch auf „Bibergeil“, einem Sekret des Bibers, dessen schmerzstillende und fiebersenkende Wirkung seit der Antike bekannt ist. Hinzu kommt, dass man glaubte, der Biber würde die Fischbestände dezimieren. Dabei handelt es sich bei dem Nager um einen überzeugten Vegetarier, vor dem sich keine Kaulquappe fürchten muss. Der Ausrottung entgegen konnte der Biber lediglich in den Seitenflüssen der Elbe und jenseits des „eisernen Vorhangs“.

Die Wiedereinbürgerung des Bibers begann 1966 in Bayern, wo er sich schneller und besser vermehrte als gedacht.

In manchen Gegenden Bayerns hat er sich so stark verbreitet, dass er unter bestimmten Umständen sogar wieder gejagt werden darf – anders als in Baden-Württemberg. Hier ist er streng geschützt.

Der erste Biber in unserer Region wurde 2008 in Wieblingen ansässig. Am Neckar hatte er einen idealen Lebensraum gefunden – bis das Stauwehr erweitert wurde. Dann wurde es dem Biber mit dem Baulärm zu bunt, und er beschloss neckarabwärts zu ziehen. So kam er 2018 nach Ladenburg, wo er

unmittelbar bei der Bachstation des BUND Ladenburg seinen ersten Damm mit einer Höhe von 180 cm im „Losgraben“ errichtet hat. Scheinbar wusste er, dass er von den Naturschützern nichts zu befürchten hatte, auch wenn er das Gesicht der Bachstation nachhaltig verändert hat.

Dass der Biber überhaupt so gerne Dämme baut, um flache Gewässer zu stauen, hat mit dem Schutz der Biberburg (oberirdischer Bau aus Ästen und Schlamm) zu tun. Um sein Zuhause vor Feinden zu schützen, muss der Eingang unter Wasser liegen. Zudem, so führte Alexander Spangenberger aus, brauche der Biber 50cm Wassertiefe, um gut schwimmen und tauchen

zu können. Auch würden Überflutung und Befeuchtung der Wasserrandzonen mehr Pflanzen wachsen lassen, mit denen sich der Biber ernährt. Als Nebeneffekt gäbe es zudem mehr Schmetterlinge, Frösche und Kröten und damit verbunden mehr Störche.

Doch nicht alle freuen sich an der Wiederansiedlung des Bibers. Viele Landwirte fürchten die Überflutung angrenzender Äcker. Um diese Gefahr zu mindern, wurden im

Ladenburger Biberdamm schon vor einiger Zeit zwei lange Rohre als Drainage eingebaut. Sie sollten den kontinuierlichen Ablauf des gestauten Wassers sicherstellen. Blöd nur, dass der



Ladenburger Biber wirklich klug ist: Schnell spürte er die Abflussrohre auf, verstopfte sie mit Stöcken und Ästen und sorgte mit einer Schlamm-packung dafür, dass auch wirklich kein Tropfen mehr durchkam. Hier braucht es neue kreative Ideen.

Ein weiteres Problem stellt die wachsende Population dar: Mit zwei Jahren müssen sich junge Biber ein eigenes Revier suchen. Doch am Bachlauf in Ladenburg sind bereits

alle Plätze vergeben, und eine Umsiedlung ist aufgrund des strengen Artenschutzes ohne Einzelfallprüfung und offizielle Sondergenehmigung verboten. Von daher muss der Biber also selber schauen, ob und wie er seinen Weg nach Heddesheim findet. Denn Biber fühlen sich nicht nur in fließenden Gewässern wohl. Auch ein Baggersee könnte sich als Lebensraum anbieten ...

D.R.

Ausstellung „Leuchtende Stille“

Voll Freude und Dankbarkeit blicke ich zurück auf meine Ausstellung, die ich in Ihren Räumen präsentieren durfte. Vom 10. März bis 24. März 2024 konnte ich in Ihrem lichtdurchfluteten Gemeindehaus meine Bilder, die ich zum Thema Stille gestaltet hatte, ausstellen. Welch ein Geschenk, so viele eigene Werke in einer völlig anderen Umgebung wie dem eigenen Atelier zu sehen!

Außerdem war es eine wunderbare Erfahrung, wie unkompliziert und empathisch ich vor allem von Frau Stoellger und auch von Herrn Rafflewski unterstützt wurde. Ohne die Hängevorrichtungen, die mir Herr Gerstner vom Kunstkreis Heddesheim zur Verfügung gestellt hatte, und der tatkräftigen Unterstützung meiner Familie wäre kein Bild an die Wand gekommen.

Die Ausstellung wurde eröffnet

durch einen Gottesdienst, bei denen zwei meiner Bilder im Altarraum aufgestellt waren. Dazu gab es Texte, die sich mit verschiedenen Aspekten zum Thema Stille beschäftigten und durch Assoziationen zu den Bildern entstanden waren. Bei der anschließenden Vernissage und an den folgenden Besichtigungsmöglichkeiten fanden insgesamt mehr als 150 Besucher ihren Weg ins Gemeindehaus.

Ein besonderes Highlight war die Lesung der Lyrikerin Christiane Hedtke, die bereits einige Lyrikbände



veröffentlicht hat, und die in ihrer Lesung eine Auswahl ihrer Gedichte zum Thema „Stille“ vorstellte. Die Texte bezogen sich teilweise direkt auf die Bilder, mal beschreibend, mal philosophisch, mal malten sie eigene Wortgemälde. Musikalisch untermalt wurden diese durch besondere Klanginstrumente wie Tanpura, Hornflöte und Gesang durch mich selbst.

Die Verbindung der Bilder mit Worten und Klängen war eine vielfältige Sinneserfahrung und erzeugte eine tiefe meditative Stille bei den Zuhörern.

Das Thema „Leuchtende Stille“ ergab sich aus einem längeren kreativen Prozess, in dem ich mich mit verschiedenen künstlerischen Gestaltungsweisen dem Phänomen Stille angenähert habe. Wenn man sich ohne äußere Ablenkung und ohne innere

Zensur darauf einlässt, kann man eine Dimension der Stille erfahren, die ich als Malerin am ehesten mit dem Wort „leuchten“ umschreiben kann - obwohl ja Stille eher etwas Auditives zu sein scheint, das Leuchten aber eine visuelle Erfahrung ist. Dieser scheinbare Widerspruch zeigt auch, dass ein solcher Zustand nicht einfach zu erreichen ist. Wie jede innere spirituelle Erfahrung scheint es nie ohne Kampf, ohne Anstrengung zu gelingen. Aber das, was dann so unvermutet geschieht - sei es beim Beten, bei der Meditation, ist ein Geschenk. Man kann es nicht „machen“. Aber man kann die Hände aufhalten.

Es gibt eine Stille, die nährt, die Kraft gibt. Jesus selbst hat sie immer wieder gesucht. Machen wir uns auf die Suche....

M. Appel



DISKRETIION!



Frauen leben

Frauenleben

Lesung & Musik im Kirchgarten

1. September 2024, 18.00 Uhr

Ute Deister liest eigene Texte
Peter Machurich spielt Fingerstyle auf der Gitarre

Im Anschluss: Sekt & Selters. Eintritt frei.

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Gemeindesaal statt.
Evangelische Kirche | 68542 Heddesheim | Beindstraße 6

SprichWorte: Das Rätsel zur Predigtreihe

Die Predigtreihe 2024 hatte das Thema „SprichWorte“. Fünf Wochen lang tingelten neun Geistliche mit jeweils einem Sprichwort im Gepäck durch unseren Kooperationsraum und feierten mit den Gemeinden Gottesdienst. Das war spannend und erhellend. Denn so selbstverständlich wir auf Redensarten und „geflügelte Worte“ zurückgreifen, in den wenigstens Fällen kennen wir ihren Hintergrund. Oder wissen Sie, wie viele Sprichworte wir der Bibel verdanken?

Mit dem folgenden Rätsel können Sie Ihr Wissen (oder Rateglück) testen. Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben hintereinander geschrieben ein „geflügeltes Wort“ biblischer Ableitung, dem der Volksmund geradezu magische Kräfte nachsagt. Viel Spaß beim Lösen. D.R.

Welches Sprichwort stammt aus der Bibel?

- „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ (H)
- „Wo gehobelt wird, fallen Späne“ (B)
- „Der Fisch stinkt vom Kopf her“ (M)

Um „alt wie Methusalem“ zu sein, muss man welches Alter erreichen?

- 91 Jahre (E)
- 120 Jahre (A)
- 969 Jahre (O)

Welche tierische Redensart verdanken wir Jesus?

- „die Katze im Sack“ (U)
- „die Schmetterlinge im Bauch“ (L)
- „der Wolf im Schafspelz“ (K)

Nicht nur der „Sündenbock“ ist sprichwörtlich geworden, auch sein biblisches Schicksal hat eine Redensart geprägt. Welche ist gemeint?

- „das Fell über die Ohren ziehen“ (L)
- „an den Pranger stellen“ (G)
- „in die Wüste schicken“ (U)

Welche Redensart basiert auf der Verballhornung der lateinischen Übersetzung eines biblischen Begriffs? (Die Erklärung gibt's auf S. 86)

- „die Flinte ins Korn werfen“ (E)
- „unter aller Kanone sein“ (S)
- „sein letztes Pulver verschießen“ (I)

Medizinisch betrachtet hat das Herz seinen Sitz im Brustkorb. Laut biblischer Weisheitsliteratur (Jesus Sirach) kann man es aber auch ...

- ... auf der Zunge tragen (P)
- ... in die Hand nehmen (U)
- ... am rechten Fleck haben (S)

Die Rede davon, dass einem Menschen „die Haare zu Berge stehen“, leitet sich aus einer biblischen Erzählung ab. Worum geht es in dieser Erzählung?

- Um den riesenhaften Amoriterkönig Og, der seine Haare mittels Schlamm und Fett „zu Berge“ stellte, um Furcht und Schrecken zu verbreiten (C)
- Um Elipha, einem Freund von Hiob, dem sich in einem Alptraum vor Schreck „die Haare zu Berge“ stellten (O)
- Um Simson, dessen Kraft in den Haaren steckte, weshalb sich diese automatisch „zu Berge“ stellten, wenn er wütend wurde (L)

Was bedeutet das sprichwörtliche „Tohuwabohu“ gemäß dem hebräischen Wortlaut der Bibel?

- „wüst und leer“ in Bezug auf die Erde zu Beginn der Schöpfung (K)
- „wild und lüstern“ in Bezug auf die Bewohner von Sodom und Gomorra (H)
- „drunter und drüber“ in Bezug auf das Durcheinander bei der Plünderung Jerusalems durch die Assyrer (A)

Welche biblische Person wollte „seine Hände in Unschuld waschen“?

- Kain, nachdem er seinen Bruder Abel erschlagen hatte (S)
- David, nachdem er den Söldner Uria in den Tod geschickt hatte, um an dessen Frau zu kommen (E)
- Pontius Pilatus, nachdem er das Todesurteil über Jesus verhängt hatte (U)

Ein „Koloss auf tönernen Füßen“ ist so gewaltig wie zerbrechlich. Worauf nimmt die biblische Wendung Bezug?

- Auf den Riesen Goliath, den der Hirtenjunge David mit einer Steinschleuder zu Fall brachte (A)
- Auf einen Traum von Nebukadnezar, in dem der Koloss für vier antike Weltreiche steht (S)
- Auf ein Standbild, das Kaiser Gaius Caligula von sich selbst im Jerusalemer Tempel aufstellen ließ (L)

Die Lösung steht auf S. 76.

Lösungswort: _____

NACHgedacht

Ich bin wertvoll

„Aber ich hab's dir doch versprochen“,
sag ich dir mit gebrochenem Herzen,
weil ich mir heute wichtiger war als du.

Was macht Werte wertvoll? Sie einzuhalten,
egal, was kommt, immerzu
oder ist es eher das, wovon sie mich abhalten,
was eigentlich wichtig ist?

Ich will immer zu meinen Worten stehen,
dass meine Freunde sehen,
dass sie mir vertrauen können.

Wenn ich aber dann mal etwas sage, was ich im Nachhinein bereue,
entsteht ein Kampf.

Nicht zwischen den Freunden und mir, sondern zwischen mir und mir.
Meine Werte gegen mein Gespür,
dass ich mir heute wichtiger bin als mein Versprechen.
Ich schwenke die weiße Flagge.

Muss manchmal nicht nur mit meinen Worten, sondern auch meinen Werten brechen,
weil ich beim Kampf mit mir selbst am Ende auch bloß verlieren werde.

Werte werden nicht erst dann wertvoll,
weil du dich damit in Schuldgefühle hüllst,
sondern weil du willst,
dass sie der Welt UND dir guttun.

Oft geht das Hand in Hand.

Und wenn nicht: Dann greif öfter mal nach deiner eigenen.

Poetryslam ist nicht nur schöne Worte,
sondern Sprache, Betonung und Emotion.
Unter diesem Link können Sie eine Aufnahme
von Verena hören auf Google Drive.





Beratung auf Augenhöhe.

Im Mittelpunkt: Sie.

Wenn es um Beratung geht, zählt nicht das Wo, sondern das Wie: persönlich, menschlich, nah. Bei der Sparkasse begegnen wir Ihnen auf Augenhöhe und stellen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Vereinbaren Sie gleich einen persönlichen Termin. Mehr Informationen finden Sie unter [spkrnn.de/kontakt](https://www.sparkasse.de/spkrnn.de/kontakt)

Weil's um mehr als Geld geht.





- Stahlstore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei



Ristorante Trattoria Modena
im Ratskeller Heddesheim

Ristorante Trattoria Modena im Ratskeller

Inhaber: G. Nino Minoia

Beindstraße 19

68542 Heddesheim

Tel. (06203) 8450124

info@trattoriomodena.de - www.trattoriomodena.de

Dienstag 17:30-22:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 11:30-14:00 Uhr und 17:30-22:00 Uhr

Freitag und Samstag 17:30-22:00 Uhr

Sonntag 11:30-21:00 Uhr, Montag Ruhetag



Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374

fax 06203-406958

www@bauunternehmen-fath.de

Bauunternehmen Fath

Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
**Kommunion &
Konfirmation**
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- **Innovativ**
- **Kreativ**
- **Individuell**
- **Zeitgemäß**

**Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !**

Stefan Rühle

HEIZUNG - SANITÄR
GAS- UND ÖLFEUERUNG



Muckensturmer Straße 23 • 68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03 / 4 36 23 und 26 36 • Fax 0 62 03 / 79 68 40
info@heizungsbau-ruehle.de

Notfall Nr.: 0172 - 630 72 15

GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

IHR GARTEN FÜRS LEBEN
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Strabenheim
Telefon 0621-736184-0 · Telefax 0621-736184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG



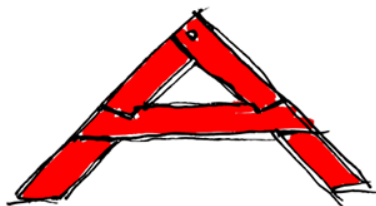
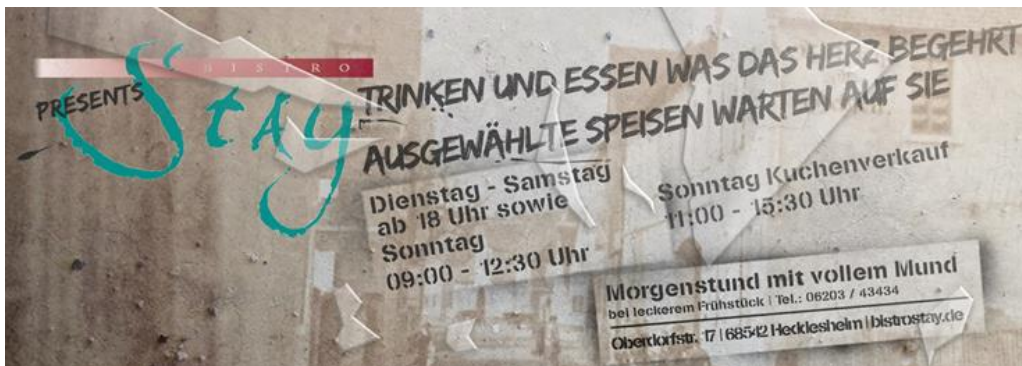
BEHANDELBAR

Osteopathie. Physiotherapie. Tanzmedizin

Privatpraxis

Sandra Anne Zenzen
Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Osteopathie (D.O.T.)
Bahnhofstraße 17, 68526 Ladenburg

Telefon 01632344826 / info@physio-behandelbar.de



ANDREAS SIRACUSA

Andreas Siracusa
Ingenieur- und Sachverständigenbüro
Denkmalpflege - Energieberatung

Telefon: 06203 8405300
Homepage: www.andreas-siracusa.de

www.brillengalerie-schriesheim.de

BRILLEN GALERIE
SCHRIESHEIM



Brillengalerie Schriesheim
Kirchstraße 16
69198 Schriesheim
Tel. 06203 9558780
Fax 06203 9558781
E-Mail: info@brillengalerie-schriesheim.de



**Bestes Sehen.
Bester Schutz für Kinderaugen.**

Miyosmart-Experte: Das innovative Brillenglas für schnell fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern.

Wir beraten Sie gerne.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 18:30 Uhr
Mi. und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr
Wir freuen uns über eine telefonische Terminvereinbarung.



LOTTERMANN & SÖHNE

Uhren, Uhrenseminare, Antiquitäten, Restaurierung ...

Seckenheimer Hauptstraße 128

68239 Mannheim

Tel 0621 473010

info@lottermann-uhren

Wenn Sie das Besondere suchen!

Wir freuen uns auf eine
Terminvereinbarung

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!

 **49 22 44**

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Unterdorfstraße 10 | 68542 Heddesheim | Tel. 06203 - 49 22 44

www.gregor-bestattungen.de



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tel.: 06203/41628
Mail: kielmayer@t-online.de
www.kielmayer.de

- Brillen
- Kontaktlinsen
- Sehstärkenbestimmung
- Augendruckmessung
- Uhren
- Schmuck
- Reparaturen
- Trauringe
- Edelmetallankauf

Kachelöfen
Kamine
Naturstein
Accessoires

ralf schnor gmbh

Tel. 06 21. 47 42 82
www.ralfschnor.de

STUDIO
ruegg
SWITZERLAND

Auflösung von S.69 - Lösungswort: HOKUSPOKUS

Erklärung „Hokuspokus“: In der katholischen Messe hat der Priester die Worte Jesu „dies ist mein Leib“ auf Latein gesprochen: „hoc est corpus meum“. Weil das lateinunkundige Volk mit den Worten die Verwandlung von Brot und Wein in Leib und Blut verband, hielten die Menschen diese für eine „Zauberformel“ und versuchten sie nachzusprechen.

Erklärung „unter aller Kanone“: Die Wendung ist eine Verballhornung von „sub omni canone“, was „unter aller Richtschnur“ bedeutet. Der Begriff „canone“ wiederum geht auf ein hebräisches Wort zurück, das in der Bibel ein „Schilfrohr“ in der Funktion einer Messlatte bezeichnet.

Taufen

Livio Bernauer	Ps 91, 11
Jonas Mike Francis Holtz	1. Mose 28, 15
Josephine Louisa Sabrina Holtz	Ps 91, 11.12
Sven Markus Jürgen Siegfried Kopera	Spr 16, 32
Julian Marco Fuchs	Ps 73, 23
Elean Hummel	1. Sam 16, 7c
Tilo Letz	Apg 18, 9b-10a
Alessio Schmidt	Ps 139, 5
Fritzi Milli Emmy Vera Müller	Ps 31, 5
Martha Eleni Sagner	Mk 9,23b

Trauungen

Nico und Alicia Fuchs, geb. Werner	Rut 1, 16
Sebastian und Laura Rust, geb. Fenzel	1. Kor 13, 8a
Florian und Vanessa Frerk, geb. Vierling	Rut 1, 16

Abschied

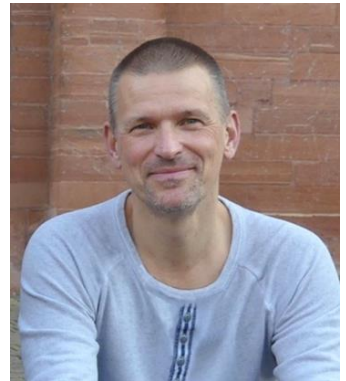
Jürgen Amann	60 Jahre	Gal 6, 2
Gertraute Werner, geb. Lang	95 Jahre	Ps 31, 15-16
Ellen Speicher, geb. Reinhard	89 Jahre	1. Kor 13, 13
Oskar Schmidt	76 Jahre	Ps 126, 5.6
Gerd Kindler	84 Jahre	Joh 16, 33
Susanna Kippenhan, geb. Klostermeier	89 Jahre	1. Petr 5, 7
Michael Käuper	69 Jahre	1. Kön 19, 7
Christel Afflerbach, geb. Hasenclever	90 Jahre	Röm 12, 12
Ilse Rühl, geb. Westermann	92 Jahre	Ps 23, 1
Ingetraud Seiz, geb. Trapp	93 Jahre	Jes 40, 31
Ingeburg Busch, geb. Schmitt	90 Jahre	Ps 23, 1
Ralf Mittelstaedt	94 Jahre	Ps 23, 1
Wera Ammon, geb Spitznagel	82 Jahre	Ps 139, 5
Walter Teufel	88 Jahre	Ps 31, 36
Elisabeth Rech, geb. Biereth	94 Jahre	1. Petr 4, 10
Anita Lehmann, geb. Assmann	89 Jahre	Joh 14, 27
Wilhelm Rutz	96 Jahre	Hhld 8, 6
Rainer Ziegler	81 Jahre	1. Mose 12, 1
Hermann Karg	82 Jahre	Jes 43, 1
Birgit Pfeiffer	62 Jahre	Ps 139,5.12b

Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 4 28 36
heddesheim@kbz.ekiba.de

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 0620342836; Email: heddesheim@kbz.ekiba.de*
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*
Druck: *Gemeindebriefdruckerei, MartinLutherWeg, 29393 Groß Oesingen*
Redaktion: *Dirk Kollmar*
Anzeigen: *Martina Merx, Claus Herzog*
Redaktionsschluss: *25.10.2024*
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*
Bilder: *S. 4, 6: Pixabay, S. 10: M. Schwetasch, S. 11: Pfeffer, Einleger: FlatIcon – Good Ware*



Was?

Wir entdecken Kirche.
Glauben und
Gemeinschaft.
Wir spielen, singen und
lachen.
Kurz: Ganz viel Spaß!

Wer?

Alle Kinder, die die 3.
Klasse besuchen.
Egal ob getauft
oder nicht getauft.

WO?

Gemeindehaus
Ilvesheim
Neue Schulstraße 8

Anmeldung
bis zum 26.09.2023
unter ilvesheim@kbz.ekiba.de.

SAMSTAGS Wann?
10 – 12 UHR

05.10.2024; 16.11.2024;
25.01.2025; 15.02.2025;
22.03.2025; 05.04.2025

04.05.2025:
Abschlussgottesdienst mit
Abendmahl



ORGELKONZERT

Sonntag, 27. Oktober 2024, 19:00 Uhr
Lutherkirche Neckarhausen, Schloßstraße

20 Jahre

Rémy Mahler Orgel

Kathrin Kirn-Rodegast

Hermann Schäffer

Wieland Bosse

EDINGEN NECKARHAUSEN
evangelische Diözese

Eintritt frei



Förderverein Chormusik an der
Lutherkirche Neckarhausen e.V.



Förderverein Chormusik an der
Lutherkirche Neckarhausen e.V.

Tamara singt Songs von
Tina Turner



Ein besonderer Pop-Gottesdienst
mit Tamara Pusch und Band.

Samstag, 21. September 2024, 19:00 Uhr
Ev. Lutherkirche Neckarhausen, Schloßstraße



Gemeinsam mit der Band beenden wir den
Abend mit Getränken und Fingerfood

EDINGEN NECKARHAUSEN
evangelische Diözese

Gloria und andere Werke
Antonio Vivaldi

Sommerliche Serenade

Evangelischer Singkreis

Kurpfalzphilharmonie

Gesangssolisten

Gesamtleitung: Wieland Bosse

Samstag, 27. Juli 2024, 18:00 Uhr
Lutherkirche Neckarhausen, Schloßstraße

EDINGEN NECKARHAUSEN
evangelische Diözese

Eintritt frei

Wir feiern

ERNTE DANK

6. 10. 2024



10.00 Uhr:

Familiengottesdienst

in der Museumsscheune (Beindstr. 15)

danach: Erntedankessen
und geselliges Beisammensein
für Groß und Klein im
Evang. Gemeindehaus

